

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 10 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 15 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreigefaltete Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 104.

Halle, Sonntag den 3. Mai
Hierzu zwei Beilagen.

1868.

Halle, d. 2. Mai.

Dem denkwürdigen Unternehmen der Engländer, welches mit der Erstürmung Magdala's einen ebensov unerwartet raschen wie glänzenden Abschluß gefunden hat, sind wir in einem früheren Artikel bereits bis nach Antalo gefolgt, einem Städtchen, dessen absolute Meereshöhe 7935 Engl. Fuß beträgt und das am 15. Februar von den Engländern besetzt worden war. Mit Hilfe einer Soben in der geographischen Anstalt von Justus Perthes in Gotha erschienenen, nach bisher unpublizierten Documenten, von Dr. A. Petermann herausgegebenen Originalkarte von Central-Affsinien*), läßt sich nun ein vollständiges Bild auch des zweiten Theils der Expedition bis zur Eriegerung Magdala übersichtlich zusammenstellen.

In der Nähe von Antalo hatte sich Sir R. Napier längere Zeit aufgehalten, um sich für mehrere Monate zu verproviantiren. Das ganze Expeditionscorps ward in zwei Divisionen getheilt, von denen die erste unter General Staveley, 4600 Mann und 600 Pioniere zählend, zum activen Vorgehen und die zweite unter General Malcolm zur Reserve und Befestigung der Zwischenstationen bestimmt wurde. Zur ersten Division, welche wieder in zwei Brigaden zu 2600 und 2000 Mann getheilt war, gehörten die europäischen Infanterie-Regimenter, die ganze europäische und der beste Theil der indischen Cavallerie, sowie ein Theil der Artillerie nebst den Pionieren. Die Vöte der Avantgarde bestand aus Oberst Phayre, Lord Udaire und dem Deutschen Gerhard Noblitz, welche von 50 Reitern, Dienern, Wegeaufnehmern, Zeltaufschlägern u. begleitet waren. Diesen Reconnoiscirungsgruppen reihte, gleichsam als Fouier, der Deutsche, Consul Munzinger, allein voraus, um mit dem Fürsten Sobazje von Waag zu unterhandeln und die bequemste Reiseroute aufzusuchen. Das nächste Ziel von Antalo aus sollte der Ushangi-See sein. Das Vorrücken wurde jedoch eine ganze Woche lang durch einen Irrthum der Avantgarde verzögert, welche sich etwa 12 Meilen südöstlich anstatt südlich vorgeschoben hatte. Von Antalo nämlich führt der Weg nach Musly oder Muslik oder Meschik (8000'), wo er sich in zwei Theile scheidet. Irreführt durch den Rath eines Häuptlings wählte die britische Vorhut den schwierigeren Weg nach Musno, wo das Madschia-Gebirge das weitere Vordringen hemmte, so daß nichts übrig blieb, als kehrt zu machen und die zweite Route zu wählen. Dieser Fehler vermochte endlich den Obercommandirenden Napier, der bis dahin nur um gute Positionen fürs Campiren besorgt gewesen war, sich zu der an der Vöte marschirenden Pionierabtheilung der ersten Brigade der ersten Division zu begeben und nun ging es in forcierten Marschen vorwärts.

Musly wurde am 14. März besetzt und Napier bewährte seinen Ruf als tüchtiger Ingenieuroffizier, indem er die Pionierarbeiten zur Ebnung des richtigen Weges über Beit marlam (Marien-Kirche) zunächst nach Antalo persönlich leitete. Diese Strecke bot wenig Schwierigkeiten. Man passirte den Madschia-Fluß (11000 Fuß). Um einen richtigen Begriff der Erhabenheit der Terrain-Verhältnisse in dem zu den schönsten und großartigsten Regionen unserer Erde gehörenden Affsinischen Alpenland zu haben, muß man damit die Höhenlage in

unseren Europäischen Alpen vergleichen. Der Rigi ist 5906 Engl. Fuß hoch, der St. Gotthard-Paß 6936 und das Stiller Joch, die höchste Fahrstraße in Europa, 9232 Fuß. Im Thale von Antala (7089 Fuß) liegen mehrere Dörfer. Von hier aus benutzten die Engländer die von König Theodor angelegte Königsstraße, Berg und Thal wechselten etwa 15 Meilen lang beständig und damit die Temperatur. Die beiden Hügelketten Bora und Ferre waren oft auf schwierigerem und schmalen Pfade zu übersteigen. Der nächste Haltepunkt war Nathan, und von hier ging es wieder auf abschüssigem Wege nach dem inmitten eines Berg-Amphitheatere's prachtvoll gelegenen Ushangi-See, dessen Beschreibung bereits in Nr. 96 d. Btg. enthalten ist. Vom Ushangi-See rückte Napier mit einem Theile der Pionierabtheilung nach Mussagita und erreichte nach Passiren des Oberst-Berges (Paß ca. 9000 Fuß) am 22. März Lat (8478 Fuß), gewissermaßen der im Voraus bestimmte Point de Raillement, wo nun die erste und zweite Brigade sich wieder vereinigten, während das Gros der zweiten Division in Reserve zu Antalo blieb und die Reconnoiscirungsgruppen nach Santara vorrückten. Lat liegt in einer an Holz und Wasser reichen Gegend.

In Lat mußte fast das ganze Gepäck zurückgelassen werden. Was dieser Commando-Befehl zu bedeuten hatte, erläutert eine Notiz aus dem offiziellen Berichte des Chefs des Trainwesens, wonach sich am 8. März beim Train nicht weniger als 4682 Kameele, 9793 Maulthiere, 954 Ponies, 4278 Packochsen und 534 Zugochsen befanden. Außerdem dienten zur Verbindung mit Zulla noch 273 Maulthierwagen und 262 Ochsenwagen. Und mit diesem fürchtbaren Train, mit Elephanten und Kanonen, hatten sich die Engländer auf Gebirgen, die unsere höchsten Alpenpässe noch weit überragen, bewegt. Auf unwegsamen Straßen erreichte Napier, dem die Vorhut nur einen Tagemarsch voraus blieb, am 24. März Mara Wur und am 25. Delbei, wo ein Depot errichtet und das Gepäck auf das Aeußerste reducirt wurde. Nun wandte sich Napier nicht, wie in Europa allgemein angenommen wurde, auf der Straße, die Krapf 1842 bereits hatte, südöstlich nach dem Haik-See, sondern er überschritt die Lin (Quelle) des Takkafie-Flusses, erstieg die Hochebene von Wabela (10,000 Fuß) und gelangte nach Santara, am südlichen Ufer des Takkafie gelegen, wo er sich mit der Vorhut vereinigte, rückte dann nach Abdicom, dem Koffo Umba in Salanta und zog nun südwestlich nach Bit-Hor am linken Ufer des Schidda, wo er die 1. und 2. Brigade concentrirte. Von hier aus konnte Napier einen Theil der Straße benutzen, welche Theodor auf seinem Zuge von Debra Tabor nach Magdala mit so vieler Mühe angelegt hatte, und welche von Bit-Hor aus in südöstlicher Richtung über den Schidda-Fluß, durch die Salanta-Ebene und über den Beschilo-Fluß direkt nach Magdala führte. Die Festung Magdala liegt auf dem linken Flügel eines fast lothrecht emporsteigenden, 12,000 Fuß hohen Bergplateaus, dessen Mitte von dem Dorfe Islam-Gie und dessen rechter Flügel der Wamelon, ein von natürlichen senkrechten Felsbänken umgebener Bergfelsen, einnimmt. Ueber die letzten Tagemärsche, sowie über den glänzenden Baffenerfolg stehen in einigen Tagen ausführlichere Berichte zu erwarten.

Berlin, d. 1. Mai. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Superintendenten und Pfarrer Behmeyer zu Göze im Kreise Gardelegen den Rothen Adlerorden dritter Klasse; sowie dem Rittmeister v. Klüber und dem Gefreiten Hallauer, beide im Schleswig-Holsteinischen Husaren-Regiment Nr. 16, und dem Zimmermann Heinrich Weiß zu Liebau im Kreise Landesbut die Rettungsmedaille am Bande zu verleihen.

Die vierte Plenarsitzung des Zollparlaments wurde um 1 Uhr 10 Minuten durch den Präsidenten eröffnet. Das Haus ist mächtig besetzt. Eingetreten ist der Abgeordnete v. Wernbüler. Am Tische

*) Gleichfalls mit diesem ausgezeichneten, die Resultate der Englischen Aufnahmen und 1 Original-Ansicht der Festung Magdala nach Ch. v. Hügelin wieder gezeichneten Kartenwerk, ist bei J. Perthes in Gotha erschienen: Dr. A. Petermann's Karte: Die Nordpolfrage. Geographie und Erstürmung der Polargegenden: ein Heftchen, welches Näheres über den Zweck der auf Petermann's allseitiges Risiko in Australien bearbeiteten Nordpol-Expedition enthält, deren Abgang auf den 17. Mai festgesetzt ist. Bis dahin nimmt der osferwillige, deutsche Forscher, Dr. A. Petermann in Gotha, nach alle Beiträge entgegen, groß oder klein, die ihm von der Sympathie und der Theilnahme des deutschen Volkes zur würdigen Durchführung dieses nationalen Unternehmens abzuwarten werden. In Frankreich haben sich bereits zur Ausföhrung einer französischen Nordpol-Expedition die angesehensten Abnehmer und Kaufleute an die Spitze einer Sammlung gestellt, die bis zum 1. April 140,000 Francs getragen hatte.

des Bundesraths mehrere Commissarien, die Tribünen sind besetzt. Abgeordneter Mez, Bamberger und Genossen haben einen Adressentwurf eingebracht, welcher gedruckt werden wird. Beschluß über die Behandlung desselben wird demnächst erfolgen. Auf der Tagesordnung steht die Beschlußfassung über die geschäftliche Behandlung einiger Vorlagen und Prüfung von Wahlen. Das Haus tritt in die Tagesordnung ein und beschließt, den Entwurf über Aenderungen der Zollordnung und Zollstrafgesetzgebung der Vorberathung zu unterwerfen, den Vertrag mit Spanien dagegen durch Schlußberathung zu erledigen. — Es folgen dann Wahlprüfungen. Abgeordneter Weigel referirt für die zweite Abtheilung. Der Vortrag bietet nichts Bemerkenswerthes, alle Wahlen, welche in Rede stehen, werden gültig erklärt. — Der Referent der 3. Abtheilung, Abg. Dr. Harnier, hat ebenso wie bei den haitrischen Wahlen aus Anlaß der württembergischen Wahlen zunächst eine generelle Frage zur Entscheidung des Hauses zu bringen. Auch bei diesen Wahlen ist gegen den Wortlaut des Zollvereins-Vertrags verfahren; besonders sollen zwei Erlasse der königlich württembergischen Regierung nicht unbedeutende Beschränkungen der Wahlberechtigung herbeigeführt haben. Die Abtheilung ist nun zwar der Meinung gewesen, daß aus sämtlichen in Folge dieser Erlasse entstandenen Verstößen nirgend ein Grund zu einer allgemeinen Beanstandung der vorgenommenen Wahlen abzuleiten sei, sie meint vielmehr, daß die Folge zu folgendem Antrag führt: „Das Zollparlament wolle beschließen, den Bundeszollrath zu veranlassen, daß die von der königlich württembergischen Staatsregierung hinsichtlich der Wahlen getroffenen Bestimmungen mit dem Inhalt des Art. 9 §. 1 des Vertrages vom 8. Juli in Uebereinstimmung gebracht werden.“ Der Präsident theilt mit, daß zu dem eben geböten Antrag der 3. Abtheilung die vierte Abtheilung folgenden Antrag gestellt habe: „Das Zollparlament wolle beschließen, an den Herrn Vorsitzenden des Zollbundesrathes das Ersuchen zu stellen, durch Vernehmung der königl. württembergischen Regierung darauf hinzuwirken, daß hinfür in Königreich Württemberg eine dem Sinne des Vertrages vom 8. Juli 1867 und des Reichswahlgesetzes, sowie der Praxis der meisten anderen zollverbundenen Staaten homogenere Ausführung der Wahlen veranlaßt werde.“ — Die fünfte und sechste Abtheilung hat in der Voraussicht, daß eine der vorhergehenden Abtheilungen einen solchen Antrag stellen werde, ihrerseits von der Einbringung desselben Abstand genommen. Ueber den vom Grafen Bethusy-Huc eingebrachten Antrag der 4. Abtheilung wird die Discussion eröffnet. Referent Harnier beswörtet, Mittnacht (Württembergischer Justizminister) bekämpft den Antrag. Braun (Wiesbaden) führt in fast einstündigem Vortrage eine Reihe von Warnbülischen Wahlbeeinflussungen vor und geht Warnbüler persönlich sehr scharf zu Leibe. Bethusy-Huc tadelt die Braun'sche Manier rückhaltlos unter dem Beifall der Rechten. Mez vertheidigt den Antrag der Abtheilung in lichtvollem, klaren Vortrage. Hierauf nimmt Mittnacht noch einmal das Wort und geht die Braun'sche Anlage Satz für Satz durch, indem er versucht, unter Zuhilfenahme von amtlichen Acten die Braun'schen Behauptungen zu entkräften. Redner meint, die Württembergischen Wahlen gäben die Stimmung des Landes correct wieder, dafür spreche die eclatante Niederlage der sogenannten Deutschen Partei. Bamberger will nicht das Gebiet der Politik berühren, sondern erörtert nur, ob die Württembergische Wahlpraxis die richtige wäre. Er kommt zu einem verneinenden Votum. Braun, der den Abtheilungsantrag durch einen Zusatz noch verschärft wünschte, zieht in Folge der Bethusy'schen Rede seinen Antrag zurück. Hierauf nimmt v. Warnbüler das Wort. Sein Vortrag wendet sich gegen Braun und die national-liberale Partei. In Württemberg herrsche vollkommene Pressefreiheit, politische Freiheit überhaupt. „Wir adten die mit Preußen geschlossenen Verträge, aber wir wollen die Selbstständigkeit Würtbergs. Das ist nicht Particularismus, das ist Patriotismus.“ (Lebhafter Beifall der Süddeutschen und der Conservativen.) Lasfer geht Mittnacht und Warnbüler scharf zu Leibe. Er verurtheilt den particularistischen Patriotismus der Württemberger unter dem Beifalle der Linken. Frhr. v. d. Linden (Regierungspräsident) nimmt die Württembergische Regierung in Schutz. Hierauf nimmt das Haus den Antrag Bethusy mit 162 gegen 105 Stimmen an. Schluß der Sitzung 1/6 Uhr Abends. Nächste Sitzung Sonnabend, Mittags 12 Uhr. Tagesordnung: Geschäftliche Behandlung der Adressentwürfe und Wahlprüfungen.

Wegen der Wahl des zweiten Vice-Präsidenten waren die Frei-Conservativen zuerst getheilt, und einer ihrer Führer, Herr von Bethusy-Huc, soll für Herrn von Roggenbach gewesen, aber in der Fraction überstimmt worden sein. Bei dem Gala-Diner am Dienstag soll einem namhaften Abgeordneten von hoher Seite bemerkt worden sein: „Wenn Sie für Herrn v. Roggenbach gestimmt hätten, wäre das auch ganz gut gewesen!“ Bekanntlich wurde die Wahl des Herzogs v. Ujest mit Hilfe der bekannten süddeutschen Coalition durchgeführt, die angeblich eine Fraction bilden will und gern, wie 1848 in Frankfurt, so viel als möglich verhindern möchte. Die National-Liberalen werden, wie schon in den Blättern berichtet wurde, in Folge des Verhältnisses der Conservativen und Frei-Conservativen bei der Präsidentenwahl, das Abkommen nicht mehr inne halten, nach welchem die Fach-Commissionsen zu gleichen Theilen aus der Rechten und Linken zusammengelest werden sollen. Doch soll, wie man hört, diese Art Kündigung vorläufig nur für das Zollparlament gelten, nicht für den Reichstag. — Vom Diner bei Hofe erzählt man sich ferner, der König habe den Fabrikanten Kugler aus Offenbach mit einer Bemerkung über die blühende Industrie seines Ortes angedeutet, aber auf dessen Antwort, dieselbe bedürfe der Aufnahme in den Nordbund, nur kurz entgegnet: „Da sprechen Sie ein großes Wort gelassen aus!“

Die bisher im Reichstage als „bundesstaatlich-constitutionelle Fraction“ hat sich am Dienstag Abend für das Zollparlament ebenfalls constituirt. Sie setzt sich aus sächsischen, hannoverschen und schleswig-holsteinischen Mitgliedern des Parlamentes zusammen. Den Vorsitz wird wahrscheinlich der Abg. Dehmiden (Sachsen) übernehmen.

In den Verhandlungen des Ausschusses des Zollbundesrathes über den Gesetzentwurf wegen der Besteuerung des Tabaks stehen sich zwei Auffassungen entgegen. Die Mehrheit des Ausschusses ist in allen wesentlichen Punkten mit den Bestimmungen des Gesetzentwurfs einverstanden, sie erkennt die Nothwendigkeit der Erhöhung der Tabaksbesteuerung gegenüber den Zollbefreiungen und Zollermäßigungen und mit Rücksicht auf ein rationelles Verhältniß zwischen Tabakzoll und Tabaksteuer an. Die Minorität des Ausschusses tritt dem finanziellen Zwecke der Vorlage nicht entgegen, beifügt aber mit Rücksicht auf die wirtschaftlichen Verhältnisse der tabakbauenden Landestheile, daß die Steuer den höchsten Satz der jetzt in den nördlichen Staaten bestehenden Tabaksteuer nicht übersteige. Es ist übrigens zur Erläuterung der finanziellen Motive darauf hinzuweisen, daß der Ertrag, welchen der Zollverein aus der Tabakbesteuerung bezieht, im Mißverhältnis mit den Einnahmen steht, welche andere Staaten daraus haben. Der Tabakconsum ist im Zollverein am stärksten, 3¹⁹/₁₀₀ Pfd. pro Kopf nämlich, während er in England nur ³⁵/₁₀₀, in Frankreich ^{1¹⁵}/₁₀₀ und in Oesterreich ^{1¹}/₁₀₀ beträgt. Dagegen sind die Steuerbeträge in Frankreich 36 Sgr. pro Kopf, in England 41 Sgr., in Oesterreich 25 Sgr. und im Zollverein (im Jahre 1864) ^{2¹}/₂ Sgr. und mit Zurechnung der in den nördlichen Vereinstheilen bestehenden Bodensteuer ^{2¹}/₂ Sgr.

Die Nachricht, daß dem Zollparlament eine Vorlage zugehen soll, durch welche eine neue Zollermäßigung auf Eisen bezweckt wird, hat die Oberfeld-Bamberger Handelskammer in dem so eben erschienenen Jahresberichte pro 1867 zu dem Antrage veranlaßt, daß umfassende Vernehmungen von Sachverständigen anzuordnen und die Handelskammern zu hören seien, bevor die Gesetzgebung zu neuen Zollermäßigungen schreite. Dergleichen ist freilich von jeder beabsichtigten Zollermäßigung gefordert worden. Die Eisen-Interessenten werden ihre Vertreter im Parlament mit den ihnen nöthig scheinenden statistischen Notizen auszurüsten haben.

Seiten Hamburgs ist an den Bundesrath des Norddeutschen Bundes der Antrag gerichtet worden, den Erlaß einer allgemeinen Erdrandungs-Ordnung für ganz Norddeutschland in Erwägung zu ziehen.

Von der beabsichtigten Erhöhung der Gehälter aller Offiziers-Gehagen vom Hauptmann aufwärts ist vorläufig Abstand genommen worden. Die Lieutenants beziehen schon seit dem 1. Januar eine höhere Gage.

Die bereits Ausgange 1866 eingesezte Italienische Militär-Commission, welche über die Einführung eines Hinterladungsgewehrs bei der Italienischen Armee beschließen sollte, hat sich nunmehr definitiv für die Einführung des Preussischen Zündnadelgewehrs entschieden. Es steht dieser Fall von Seiten der auswärtigen Mächte ganz vereinzelt da, indem bisher alle fremden Staaten gleichmäßig danach trachteten, sich noch ein viel besseres Gewehr, als das Zündnadelgewehr, zu eigen zu machen, welches Bestreben namentlich die Amerikaner mit ihren vielen neu erfundenen Hinterladungsaffen vortreflich auszubenten gemußt haben. Das Preussische System des Hinterladungs-Geschüzes ist dagegen bereits von Rußland, Belgien und für die Festungs- und Marine-Artillerie auch von Oesterreich acceptirt worden, und auch Italien steht im Begriffe, dasselbe in seine Artillerie einzuführen.

Die Königsberger „Hart. Ztg.“ schreibt: Mit dem so eben wieder in die Ausübung seines ehrenvollen Berufes in Norfitten am Nyphus verstorbenen jungen Dr. med. Herm. Bartsch aus Königsberg ist bereits der zwanzigste Arzt der gegenwärtigen furchtbaren Epidemie in Dispensen erlegen. Trotz des schönen Frühjahrwetters will die böse Krankheit noch immer nicht aus unserer Stadt und Provinz weichen. Gott bessere es!

Baiern. Die liberale Mittelpartei hat ein Programm erlassen, in welchem es mit Bezug auf den Norddeutschen Bund heißt:

Sowohl an den Allianz- als an den Zollvereinsverträgen mit Preußen soll Baiern mit aufrichtiger Loyalität festhalten und an deren Ausbau Antheil nehmen. Eine Reihe gemeinsamer Interessen Deutschlands, wie gemeinliche Civil- und Strafrechtsgesetzgebung, gemeinsame Zollgesetzbarkeit richterlicher Urtheile, gemeinsame Währung und Gewicht, Freizügigkeit u. können schon in diesem Rahmen ihre Befriedigung finden, und es ist eine untergeordnete Frage, ob dies durch besondere Verträge oder durch Ausdehnung in der Zukunft der Zollvereinsorgane geschieht, wenn die Befriedigung nur in gesetzlicher und naturgemäß sich entwickelnder Weise erfolgt, nicht im Wege unhaltbarer Ueberföhrung. Das Ausland soll Baiern stets für die Integrität und Ehre Deutschlands zu allen Opfern bereit bilden. Wir vermehren jedes Bestreben, welches auf die Isolirung Baierns oder auf die Ermöglichung fremder Mächte in die Gestaltung Deutschlands abzielt. Der gegenwärtige Zustand Deutschlands kann aber immerhin nur als ein Uebergangsstadium zu einem besseren, definitiven gelten, und als solchen betrachten wir eine die nationalen Interessen sichernde Einigung Süd- und Norddeutschlands. Eine mächtigere innige Allianz mit Oesterreich wird sodann die notwendige Ergänzung derselben bilden. Die Förderung der freiwilligen Entwicklung, die Geschichte Deutschlands und die Wahrung der berechtigten Interessen seiner einzelnen Stämme heißen uns der Ausbildung eines centralisirenden Einheitsstaats in Deutschland widerstreben und verbieten nach unserer Anschauung den Eintritt Baierns in den Norddeutschen Bund, wie er hermalen gestaltet ist. Wir wollen vielmehr auch bei der endlichen Neugestaltung Deutschlands die Selbstständigkeit Baierns intowei erhalten wissen, als hierdurch die Gesamter Interessen nicht geschädigt werden.

Nachrichten aus Halle.

2. Mai.

Für das nächste Universitäts-Jahr vom 12. Juli 1868 bis dahin 1869 ist gestern der Professor Dr. Knoblauch zum Rector der Fredericiana gewählt worden.



Bekanntmachungen.

Die Jagdnutzung von der Hohenedlauer Feldflur soll den 9. Mai Nachmittags 2 Uhr im hiesigen Wirthshause auf sechs Jahre verpachtet werden. **Der Ortsvorstand.**

Öffentlicher Gutsverkauf.

Wein in der Stadt Gonnern a. d. Saale, unmittelbar an der Bernburg-Halle'schen Chaussee und 1 Meile von der Eisenbahn entfernt gelegenes separirtes Freigut, genannt der Domherrenhof, bestehend aus 311 Magdeb. Morgen besten Weizen- u. Zuckerrübenbodens, beabsichtige ich mit voller Erde, gesammten sehr vollständigen und im bestem Zustande befindlichen lebenden und todtten Inventar, incl. Gärten u. kann.

Wiesen, nebst 6 Antheilen an hiesiger finanziell sehr gut situirten Zuckerfabrik unter sehr günstigen Bedingungen öffentlich meistbietend zu verkaufen. Zu dem dieserhalb von mir im hiesigen Gasthof „Zur Preussischen Krone“ auf **Montag den 22. Juni c.**

Vormitt. 9 Uhr

anberaumten öffentlichen Verdingstermine lade ich die geehrten Herren Reflektanten mit dem Bemerkten ein, daß die Verkaufsbedingungen auf mir zugehende portofreie Anfragen denselben frankirt sofort übersendet werden sollen u. daß das Gut vorher jederzeit besichtigt werden kann. Ich bemerke noch, daß sich hier alljährlich vortheilhafte Gelegenheiten bietet, das Besitztum sowohl durch Kauf, als wie durch Erpachtung von Aekern zu vergrößern und daß mit dem Bau der von Wahrenleben über Sandersleben und Gonnern nach Halle zu erbauenden Eisenbahn noch im Laufe dieses Sommers begonnen werden wird.

Der Freigutsbesitzer Louis Witsche.

Ein sehr schönes Landgut mit 127 Morgen gutem Acker, sehr guten Gebäuden, ausgezeichneten lebenden und todtten Inventarien, nahe an der Eisenbahn, soll wegen eingetretener Todesfall wie es geht und steht mit 5000 \mathcal{R} . Anzahlung verkauft und sofort übergeben oder gegen ein kleineres Grundstück vertauscht werden.

Ein nahrhafter Gasthof auf dem Lande, mit Tanzsaal, Garten, Kegelbahn, ist preiswürdig zu verkaufen oder gegen ein kleineres Ackergrundstück zu vertauschen.

Ein Gasthof in einem großen Fabrikort, mit Tanzsaal, überbauter Kegelbahn, Verkaufsladen, auch für Fleischer passend, ist zu verpachten u. kann sofort übernommen werden. Währlicher Pacht 250 \mathcal{R} . Vorhand ebenso viel.

Eine Windmühle mit 2 Mahl- und einem Spitzgange, die einzige in einem großen Orte, soll sofort verpachtet und übergeben werden.

Eine nahrhafte Schmiede wird mit 500 \mathcal{R} . Anzahlung durch Unterzeichneten zu kaufen gesucht. Alles Nähere durch den Commissionär **H. Baldauf** in Beesfeldau bei Alleben a/S.

Ein Schanggeschäft,

welches ganz neu, das einträglichste von allen derartigen Geschäften ist und von Jedermann besucht wird, sucht **sofort** einen Compagnon mit **50 Thlr.**

Näheres bei **F. G. Kleeberg**, Leipzigerstraße Nr. 33 in Dessau.

Einen Gasthof II. Klasse hier verkauft gegen 4000 \mathcal{R} . Anzahlung. A. Kuckenburger, Rittergasse 9.

Kellner-Gesuch.

Ein gewandter und ordentlicher Kellner (als erster Kellner) findet sofort Stellung in **Schlüters Restauration.**

154te Frankfurter Stadtlotterie. Loose 1r Klasse $\frac{1}{2}$ à \mathcal{R} . 3. 13. — $\frac{1}{2}$ à \mathcal{R} . 1. 22. — $\frac{1}{2}$ à 26. \mathcal{R} . sowie für alle 6 Klassen $\frac{1}{2}$ à \mathcal{R} . 51. 13. \mathcal{R} . sind direct gegen Einfindung der Einlage oder Postannahme zu beziehen durch **S. Blanck**, Hauptcolleeteur, Frankfurt a/M.

Plane u. Listen gratis. — Jede zu wünschende Auskunft wird gegen Portovergütung ertheilt.

Die Saison des Königl. Soolbades Elmen,

an der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn bei Schönebeck und Groß-Salze gelegen, währt vom 15. Mai bis 15. September.

Der Ruf des hauptsächlich von Scrophel-, Rheumatismus- und Nerven-Leidenden besuchten Bades gründet sich auf Benutzung der starken Soole, der bromreichen Mutterlauge und der von der Gradirung ausströmenden gesunden Luft.

Nähere Auskunft ertheilt die **Königliche Bade-Inspection**, **Schönebeck**, den 21. März 1868. **Königliches Salzamt.**

Soolbad Wittekind in Giebichenstein bei Halle a/S.

Am 15. Mai Saison-Gröffnung seiner reinen Sool-, Mutterlauge-, russ. Sooldampf-Bäder, Inhalation und Trinfuren seiner Quelle, aller übrigen Mineralwässer und vorzüglicher Mollken. Die Vorzüge Wittekind's in allen dyskrassischen, scrofulösen, rheumatischen, katarhalsischen und Haut-Krankheiten sind in den **Schmidt'schen Jahrbüchern, Band 126, pag. 16 u. 17 constatirt.** Medicinische Angelegenheiten sind an den Badearzt **Dr. Carl Gräfe**, Bestellungen auf Wohnungen u. an den Besizer **H. Thiele** zu richten. **Die Bade-Direction.**

Bad Wildenstein (Königreich Sachsen),

Station Leisnig an der Vordorf-Meißner (neuen Leipzig-Dresdener) Eisenbahn, von Berlin in $5\frac{1}{2}$, von Dresden in $2\frac{1}{2}$, von Leipzig in $1\frac{1}{2}$ Stunden zu erreichen.

Die vorzüglichsten Erfolge sind nachweislich erzielt worden bei **Rheumatismus, Gicht, allen Arten von Lähmungen, Muskelkrämpfen, einseitigem Kopfschmerz, Hämorrhoidalleiden, Nervenleiden, Schwächezuständen, Blutaruth, Frauenkrankheiten, Scropheln und Flechten, Katarren der Athmungs- und Verdauungswerkzeuge.**

Kurmittel: Griech.-Römische Bäder, Kiefernadel-, Dampf- und Extractbäder, warme Sandbäder, Kurbäder und zwar: Kräuter-, Regen-, Dampf-, Douche-, Moor-, Malz-, Schwefel-, Schlacken-, Sool-, Stahl-, sowie alle Mineralbäder; auch ist mit dem Bade eine Mollkenkur- und Mineralwasser-Trinkanstalt verbunden.

Die Kosten eines wöchentlichen Aufenthaltes belaufen sich bei sorgsamster ärztlicher und wirtschaftlicher Pflege, guter nahr- und schmackhafter Kost, für Logis, Bäder, Beförderung und Bedienung je nach Ansprüchen auf 6, 8, 10, 12 u. Thaler.

Bad Wildenstein, in gesunder, luftreiner, äußerst romantischer Lage, mit ausgedehnten geschützten Parkanlagen, bietet für Patienten einen höchst angenehmen Sommeraufenthalt. Prospecte werden gratis.

Direction des Bades.



Prüfet Alles und wählet das Beste.

Auf der jüngsten Pariser Welt-Ausstellung wurde den **Stollwerck'schen Brust-Bonbons**

für ihre vorzüglichen Eigenschaften die alleinige Preis-Medaille zuerkannt und dadurch wiederholt die noch von keinem ähnlichen Fabrikate erreichte Vollkommenheit glänzend constatirt.

Depôts befinden sich in allen Städten des Continents à 4 \mathcal{G} . per Packet stets vorrätbig in **Halle bei C. F. Bantsch** am Markt; in **Alleben** bei Apotheker **Kolbe**; in **Artern** bei **C. Scharf**; in **Ballenstedt** bei Hofapotheker **W. Croner** und **C. Holzbrondt**; in **Bibra** bei **F. C. Noemer**; in **Colleda** bei **H. Esperstädt**; in **Cöanera** bei **Wm. Eckhorn & Co.**; in **Delitzsch** bei **Ludw. Baldauf** und **Theod. Ihde**; in **Dessau** in sämmtlichen Apotheken; in **Düben** bei **Edm. Schoebe**; in **Eilenburg** bei **C. Gersbach**; in **Eisleben** bei **L. Rothmann** und **L. Weber**; in **Ernstleben** bei **W. Gerloff** und **A. Schlemmer**; in **Freyburg** in der Apotheke; in **Gerdstädt** bei **F. A. Nuttenberg**; in **Gräfenhainichen** bei **H. F. Streubel**; in **Gröbzig** bei **C. Gottschalk**; in **Herzberg a.E.** bei **Ed. Raack**; in **Meldrungen** bei **C. F. Lindt**; in **Meißen** bei **F. W. Schroeter**; in **Hoheborn** bei **Aug. Lehmann**; in **Löbejün** bei **L. Berthold**; in **Löderitz** bei **Franz Obme**; in **Mansfeld** bei **Fch. Hohenstein**; in **Merseburg** bei **F. A. Voigt**; in **Naumburg** bei **L. Lehmann**; in **Quelendorf** bei Apoth. **A. Reck**; in **Quersart** bei **Osc. Doepelmann**; in **Raguhn** bei **F. G. Zeit**; in **Sangerhausen** bei **Fch. Große**; in **Sandersleben** bei **Er. Sander**; in **Schmiedeberg** bei Apoth. **Schroeder**; in **Teuchera** bei **Ernst Winkler jr.**; in **Teutschenthal** bei **Carl Kolle**; in **Weissenfels** bei **C. F. Zimmermann** und Apoth. **Arth. Lindner**; in **Wettin** bei **L. Wichmann**; in **Zeitz** bei **W. Claus**; in **Zörbig** bei **C. F. Straube**.

Gesucht v. kinderlos. Leuten e. anst. Logis v. 2 St., 2 K. u. Zubeh. in Mitte d. Stadt. Adresse Schmeerstraße 31, im Laden.

Wichtig für Harthörige!

Der Unterzeichnete hat nach Angabe des Herrn Medicinalrath **Dr. Bähr** zu Hannover **Gehörnscheln** angefertigt, welche unmerklich und ohne jegliche Beschwerde im Gehörgange getragen werden, und in allen Fällen von Schwerhörigkeit eine sehr bedeutende Hilfe gewähren. Das Paar in feinem Silber mit Gebrauchsanweisung kostet 2 Thaler.

Hannover. Ferd. Greve, Langestraße 5.

Commis-Gesuch.

Für mein Material- und Schnitzgeschäft suche ich zum 1. Juli a. c. einen gut empfohlenen Commis, welcher mit beiden Branchen vertraut ist.

G. E. Pösch in Bitterfeld.

Türkische Enten verkauft **Klausdorferstraße 14.**

Keine Hämorrhoiden, Keine Verstopfung

mehr. Unter Garantie gegen Nachnahme durch **F. S. Vocks** in U.-Barmen (Rheinproving). Amtlich beglaubigte Atteste stehen zu Diensten.

Ein gut eingerichtetes Photographisches Atelier ist mit oder ohne Instrument und sonstigen Utensilien zu verkaufen. Näheres durch **H. Kriele**, Landwehrstr. 18.

Trotz fortwährender Steigerung der Waaren gelang es mir, zur Leipziger Messe vortheilhafte Einkäufe zu machen. Bin daher im Stande, eine gute reelle Waare, ein **Lamakleid** schon für 1 Thlr. 15 Sgr., ein **Panamakleid** für 1 Thlr. 22 1/2 Sgr., ein **Lüstreckleid** für 2 Thlr., gewirkte **Longshawls** in reiner Wolle von 10 Thlr. an und **Doubleshawls** von 2 Thlr. 15 Sgr. an zu verkaufen, und empfiehlt Die Tuch-, Seiden- und Modewaarenhandlung von **L. Gundermann, Schmeerstraße 41.**

Auf meine Firma und Strasse bitte genau zu achten.

Durch vortheilhafte Einkäufe auf der Leipziger Messe ist mein Lager fertiger **Herren- und Kinder-Garderobe** in allen Stoffen auf das **Reichhaltigste** assortirt und empfehle solches einem geehrten hiesigen wie auswärtigen Publikum bei billiger **Preisstellung** zur gef. Berücksichtigung.

Löbejün, d. 3. Mai 1868.

J. Blumenthal.

Brillen und Lorgnetten

mit den feinsten Krystallgläsern in sauber und dauerhaft gearbeiteten Gestellen von Gold, Silber, Stahl, Schildpatt und Horn, werden jedem Auge auf das Sorgfältigste angepasst bei

Otto Unbekannt, gr. Schlamm 11, Werkstatt für mathematische, physikalische und optische Instrumente.

Sommerhüte, Mützen und Ohrlipse, sowie elegante Knabengarderobe zu billigen Preisen in
L. Richter's Filial,
Gr. Ulrichsstr. 5.

Wetzsteine

zum **Schärfen** von **Sicheln, Sensen, Futterklingen,** sowie **Messer** und **Scheeren** aller Art, sind wieder zu haben bei

Wilh. Ernst Schmidt,
Leipzigerstraße Nr. 52.

Peru-Guano von Nutzenbecher, aufgeschlossener **P-Guano** von Ohlendorf, **Phospho-Guano** v. Merck & Co., Knochenmehl, Superphosphate, Chili-Salpeter u. Kali-Düngesalz in bewährter bester Qualität u. garantiert echt, empfehlen billigst **J. G. Mann & Söhne.** Lager a. d. Saale — am M.-L. Bahnhof.

Unser vollständig assortirtes Lager von **glasirten Thonröhren** in allen Dimensionen empfehlen wir zu Anlagen von **Wasserleitungen** und allen einschlagenden Unternehmungen als besonders zweckmäßig zu billig gestellten Preisen.
B. Schmidt & Co.

Von heute ab befindet sich meine **Cigarrenfabrik** und **Detail-Geschäft** große Ulrichstraße Nr. 52.
J. P. Sichler.

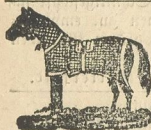


Deutsche Wheeler & Wilson-Nähmaschinen

für Familiengebrauch. Diese vorzüglich gearbeiteten Maschinen kommen den amerikanischen nicht nur in jeder Weise gleich, sondern sind auch bedeutend billiger; den Nr. 2 Maschinen auf elegantem Nusbaum- oder Mahagonystamm mit Verschluss für **50 R** werden sämtliche existierende Hülfsmittel **gratis** beigegeben.

Halle a. S., Schmeerstr. 29.

Jul. Herm. Schmidt, Mechaniker.



Dienstag den 5. Mai treffe ich mit einem Transport **Dänischer Pferde** ein.

Weinstein

in Preßsch bei Merseburg.



Den Empfang seiner neuen Messwaaren zeigt ergebenst an **Cönnern. Hermann Thorwest.**

Den Empfang meiner **Leipziger Messwaaren** zeige hiermit ergebenst an und empfehle die modernster **Buckskins** und **Tuche, Kleiderstoffe, französische Châles** u. s. w., auch weißgarnig **Sandgespinnst-Leinen** zu billigen Preisen.

Barège u. Mozambique à Elle 2 Gr.
Abr. Schiff in Gröbzig, Markt-Ecke, neben dem Rathskeller.

Gebauer-Schweffel'sche Buchdruckerei in Halle.

Wein-Auction.

Dienstag den 5. Mai **Vormitt. 10 Uhr u. Nachmitt. 2 Uhr** versteigere ich **50 Gebinde** sehr gute **Rothe- und Weißweine** in 1/2, 1/3 und 1/4 Eimern nebst **50 Flaschen Ungarweine.**

J. H. Brandt,
Kr.-Auct.-Commissar u. ger. Taxator.
Bleibröhren, von dopp. raff. Weichblei, kosten en gros 7 1/2; en detail 7 1/2 pr. Ctr., daher: n. Vorschr. { 1/2 u. 1 1/2 Z. = ca. { 5 1/2 } der Wasserleit. { 1 u. 3 Z. = ca. { 8 1/2 } } 1/2 Foss. Spec. Preis-courants auf uns. Contoren; ass. Comm.-Lager, auch von allen sonst. Metallen. Delitzsch, Str. 7. **J. G. Mann u. Söhne.**

Gummischläuche, Hanfschläuche, Spiralschläuche in **Gummi** oder **Hanf** zu Saugpumpen empfiehlt in allen Dimensionen **Ferdinand Dehne.**

Frische Spickaae
J. Kramm.
erhielt
Wachs
Faust **Ernst Voigt.**

Münchener Brauhaus.
Nächsten **Dienstag**, sowie alle **Dienstage** **Braunbier.**

Avis.
1) **Bestellungen** auf **Sommerblumen-Pflanzen, Leofoyen, Akern** u. dgl. m., sowie auf **Topfgewächse** aller Art nimmt an für den Kunst- und **Handelsgärtner C. Mühlner** in Leipzig und besorgt prompt **C. Mühlner, Cantor in Landsberg.**
2) Ferner ist bei Unterzeichnetem ein für **Anfänger** brauchbares, gut gehaltenes **Fortepiano** von 6 Octaven für **20 R.** zu verkaufen.
C. Mühlner, Cantor in Landsberg.

Bad Wittkind.
Heute **Sonntag** den 3. Mai
Nachmittag-Concert.
Anfang 3 1/2 Uhr. **C. John.**

Freybergs Garten (Thieme).
Sonntag den 3. Mai
Nachmittags-Concert (Militärmusik).
Anf. 3 1/2 Uhr. Entrée für Herren 2 1/2 Gr., für Damen 1 1/4 Gr. **A. Schöffler.**

Höhnstedt.
Sonntag den 3. Mai ladet zum **Tanzvergnügen** freundlichst ein **L. Krieger.**

Familien-Nachrichten.
Entbindungs-Anzeige.
Heute wurde uns ein **Sohn** geboren.
Halle, den 2. Mai 1868.
Niedewald u. Frau geb. Benediger.

Todes-Anzeige.
Nach langen Leiden entschlief heute Mittag 1 Uhr sanft in dem Herrn meine theure, geliebte **Frau Wilhelmine geb. Renner** im 45. Lebensjahre.
Paffendorf, den 1. Mai 1868.
Häuser, C.

Telegraphische Depeschen.

London, d. 30. April. Heute wurden die Fenier Burke und Shaw wegen Hochverraths verurtheilt, Burke zu zehn, Shaw zu sieben Jahren Zuchthaus. — Im Unterhause erfolgte die Debatte über Gladstone's Resolutionen für Aufhebung der irischen Staatskirche. Gladstone verteidigte dieselben gegen verschiedene Angriffe und sagte, nur eine verantwortliche Regierung könne engültige Verfügungen über das Eigenthum der irischen Staatskirche treffen. Er wendete sich in energischen Worten an den Gerechtigkeitsfuss des Hauses, um seine Angriffe zu unterstützen. Disraeli bezeichnete die Gladstone'schen Resolutionen als revolutionär. Die erste Resolution, welche die Aufhebung der irischen Kirche als „Staatskirche“ empfiehlt, wurde vom Hause (wie bereits in der 2. Beilage un- gestr. Nr. gemeldet) mit 330 gegen 265 Stimmen angenommen. Disraeli erklärte hierauf, die erfolgte Abstimmung habe die Stellung der Regierung der Art verändert, daß er sich veranlaßt sehe, eine Vertagung des Hauses bis Montag zu beantragen, um in der Zwischenzeit das Verhalten des Cabinets in Erwägung zu ziehen.

London, d. 1. Mai. Dem „Globe“ zufolge wird das Ministerium Disraeli in Folge der Annahme der ersten Gladstone'schen Resolution wieder abanken noch zu einer Auflösung des Parlaments schreiten. Das offizielle Blatt meldet gleichzeitig, daß Disraeli nach Deberne zur Königin abgereist sei.

Wien, d. 1. Mai. Die „Wiener Abendpost“ vernimmt, daß der rumänische Minister der auswärtigen Angelegenheiten an die Vertreter sämtlicher europäischer Mächte in Bukarest eine Note gerichtet habe, welche die Zübenverfolgungen wiederholt in Abrede stellt und gleichzeitig einen tadelnden Hinweis auf die Thätigkeit des österreichischen Generalkonsuls in Jassy enthält. In Folge hiervon habe, fügt die „Abendpost“ hinzu, der österreichische Generalkonsul in Bukarest eine energische Note an den Minister Badiano gerichtet, in welcher die Zübenverfolgungen in den bestimmtesten Ausdrücken konstatiert und die Angriffe auf den österreichischen Generalkonsul in Jassy zurückgewiesen werden. Außerdem fordert der Vertreter Oesterreichs volle Schadloshaltung der von den Verfolgungen betroffenen österreichischen Unterthanen.

Florenz, d. 30. April. Der Kronprinz Humbert hielt mit seiner jungen Gemahlin heute unter allgemeinen Freudenbezeugungen seinen festlichen Einzug in Florenz. Die Straßen waren glänzend mit Fahnen, Blumen und Draperien ausgeschmückt. Das junge kronprinzliche Paar nahm die Begrüßung der Bevölkerung mit Herzlichkeit entgegen. Das Wetter ist herrlich. Heute Abend wird eine allgemeine Illumination stattfinden. — Der preussische Gesandte in Rom, v. Arnim, ist hier angelangt. — Gesehn gab der englische Gesandte zu Ehren des Kronprinzen von Preußen ein diplomatisches Diner. — Die Bevölkerung von Florenz nahm jede sich darbietende Gelegenheit wahr, um dem kronprinzlichen Paare ihre herzlichsten Sympathien zu äußern.

Florenz, d. 30. April. Am heutigen Nachmittag begaben sich Bürgermeister und Municipalräthe nach dem Hôtel de la Paix, um den Kronprinzen von Preußen zu begrüßen. Der Prinz empfing sie mit großer Herzlichkeit und sprach seinen Dank für die warme Sympathie des Empfanges aus, welchen man überall in Italien ihm habe zu Theil werden lassen, einem Lande, dem er zu allen Zeiten sehr zugewand gewesen sei.

Paris, d. 1. Mai. „Patrie“ dementirt die Mittheilung der Wiener „Debatte“, daß gegenwärtig über die Aufstellung von Kriegsschiffen in den kretensischen Gewässern zwischen den Westmächten und der Türkei unterhandelt werde; „Patrie“ glaubt, daß es sich bei den Verhandlungen nur darum handle, die Bedingungen festzustellen, unter welchen die aus Kreta nach Griechenland geflüchteten Greise, Frauen und Kinder in die Heimath zurückgeführt werden können; eine Vereinbarung über diese Frage sei aller Wahrscheinlichkeit nach nahe bevorstehend. — Dasselbe Blatt dementirt die Behauptung des „Mémorial diplomatique“, daß sich zwischen Hessen und Preußen Schwierigkeiten wegen des Besatzungsrechts in Mainz erhoben hätten. — „Constitutionnel“ dementirt die Zeitungsangaben, nach welchen in jüngster Zeit Zerwürfnisse zwischen dem Staatsminister Rouher und dem Marschall Niel eingetreten sein sollen. Der Kriegsminister habe, so meldet das genannte Blatt weiter, in der Subjektcommission nur die Bewilligung derjenigen Mittel verlangt, welche erforderlich seien, um die Rüstungen Frankreichs auf derselben Höhe zu erhalten wie diejenigen der benachbarten Mächte; der Staatsminister habe diese Nothwendigkeit auch keineswegs bestritten; überhaupt sei zwischen beiden Ministern kein Wort gefallen, welches schließen lasse, daß der Frieden Europas irgendwie gefährdet sei.

Petersburg, d. 1. Mai. Gegenüber einer Berliner Mittheilung der „Times“, wonach Frankreich Preußen vorgeschlagen habe, gemeinsam mit Rußland die Regelung der orientalischen Angelegenheit zu betreiben, ein Vorschlag, welchen Preußen jedoch abgelehnt hätte — erinnert das „Journal de St. Petersburg“ an die vergeblichen Bemühungen der russischen Regierung im vorigen Jahre, welche ein gemeinsames Vorgehen der Mächte in der orientalischen Angelegenheit bezweckten. Das Journal fügt hinzu, daß es für diesen Zweck keiner neuen Verhandlungen bedürfe, da das Programm der russischen Regierung, welchem Preußen und Italien bereits im vorigen Jahre beigestimmt hätten, durch verschiedene Depeschen klar genug dargelegt wäre.

Athen, d. 25. April. Am 14. April hat bei Apocornia in Candien ein ernstes Gefecht stattgefunden, welches von Morgens bis in die Nacht währte. 6000 Türken wurden von den Insurgenten geschlagen, 400 getödtet oder verwundet. Die Türken ergriffen die Flucht und ließen in den Händen des Feindes, von dem sie verfolgt wurden, eine Anzahl von Todten und Verwundeten zurück. In ihrer Wuth darüber mißhandelten und tödteten sie mehrere Christen in den in ihrer Gewalt befindlichen Dörfern Eripu und Vafé. Bei dem Gefechte am 14. April wurden die Türken von Mehmed Ali-Pascha commandirt. Andere Kämpfe, welche am 11., 12., 15. und 16. April stattfanden, waren gleichfalls für die Insurgenten vorthelhaft. Die Türken plünderten, nachdem sie geschlagen waren, mehrere Dörfer, welche sich ihnen vorher schon unterworfen hatten, mißhandelten die Frauen und schleppten dieselben mit sich fort. — Die Griechischen Dampfer „Union“ und „Creta“ fahren fort, den Insurgenten Munition und Proviand zuzuführen und die Frauen und Kinder derselben nach Griechenland zu bringen. — Die türkische Regierung ist bemüht, darauf hinzuwirken, daß die flüchtigen Familien nach Candien zurückkehren; letztere weigern sich jedoch, dieses zu thun. — Die Insurrection ist in voller Thätigkeit.

Kairo, d. 29. April. Die ägyptische Anleihe von 250 Millionen Francs ist mit dem Pariser Credit foncier und der Societé générale de banque ottomane abgeschlossen. Der Emissionscours ist 70, der Zinssfuß 7 pCt. Die Rückzahlung soll in dreißig Jahren effectuirt sein, und als Garantie für dieselbe dienen die ägyptischen Zolleinkünfte.

Washington, d. 21. April. Seitens der Vertheidigung wurde von Neuem der Verluh gemacht, die Zulassung der vom Senatsgerichtshof abgelehnten Zeugenaussage des Staatssecretairs für die Marine Gideon Welles durchzusetzen, ebenso die Zulassung des Zeugnisses des General-Postmeisters Randall und Anderer bezüglich der Cabinetsberatungen über die Gültigkeit der „Amterbesetzungsbill“ und den Stanton'schen Conflict. Der Senatsgerichtshof erklärte abermals die Entgegennahme dieser Zeugnisse für unzulässig. Ewart erklärte hierauf seitens der Vertheidigung, daß diese Verwerfung auch die Ausschließung der Zeugnisse der drei Minister Seward, Mac Culloch, Browning und Anderer involvire. Gerade diese habe die Vertheidigung vernehmen lassen wollen, um den Gegenbeweis dafür zu liefern, daß der Präsident Johnson die Absicht gehabt haben sollte, die Staatsgesetze zu verletzen. — Die Bill über den Schutz der „Rechte naturalisirter amerikanischer Bürger im Auslande“ und über die amerikanischer Seitens eventuell vorzunehmenden Repressalien wurde doppelt amendirt, ehe dieselbe zur Annahme im Repräsentantenhause gelangte. Das eine Amendement nimmt von der Verhaftung als Geiseln die fremden Gesandten und deren Dienerschaft aus, das andere ermächtigt den Präsidenten, vorkommenden Falls alle kommerziellen Beziehungen mit solchen Ländern zu suspendiren, welche nicht in Conformität mit dem in der Bill ausgesprochenen Grundsatz handeln würden.

Washington, d. 22. April. Das Haus der Repräsentanten hat mit 91 gegen 18 Stimmen abgelehnt, den Antrag des zur demokratischen Partei gehörigen Deputirten Robinson in Erwägung zu ziehen, welcher Antrag dahin lautete, das Haus möge das mit der Anklage gegen den Präsidenten Johnson beauftragte Comité von der Fortsetzung seiner Thätigkeit entbinden, die Mitglieder desselben zurückrufen und die Prozeßverhandlungen abbrechen lassen. — Im Repräsentantenhause ist eine Resolution eingebracht worden, dahin lautend, daß ein Untersuchungs-Comité bezüglich des vom Anklage-Comité erstatteten Berichtes niedergelegt werde, welches davon Abstand genommen, den General Sherman während des Prozeßes vernehmen zu lassen, eine Unterlassung, zu der das Comité sich durch eine vorgängige private Vernehmung des Generals veranlaßt gesehen habe. Es war noch zu keiner Abstimmung über diese Resolution gekommen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 29. April. Die Hinrichtung des vom Geschworenengerichte des Nordes schuldig erklärten Michael Barrett, der allein von den in Folge der Explosion von Clerkenwell Angeklagten verurtheilt worden, ist auf den 12. Mai festgesetzt, wovon dem Verurtheilten Anzeige gemacht worden. — Erst jetzt lassen sich die Folgen der Clerkenweller Explosion recht übersehen: Sechs Personen wurden auf der Stelle getödtet, sechs starben an den erhaltene Verletzungen, fünf fanden ihren Tod indirect durch die Katastrophe, eine junge Frau befindet sich in einem Trennhause, 40 Frauen wurden vorzeitig entbunden, und 20 dieser Frühgeburten starben in Folge der Wirkung dieser Explosion auf die Mütter, und andere von ihnen sind verkrüppelt oder ungesund. Eine Mutter verfiel in Wobstucht, 120 Personen wurden verwundet, 15 sind durch Verlust von Augen, Armen, Beinen u. s. w. auf die Dauer invalid. Diese Folgen sind schon schrecklich genug, auch wenn man den Schaden von 20,000 Pfst. an Personen und Eigenthum außer Acht läßt.

Amerika.

Newyork, d. 16. April. Aus der Vertheidigung Andrew Johnson's haben wir noch das Verhör des Zeugen General Thomas hervor. In voller Uniform, mit nicht geringer Selbstgefälligkeit, trat er auf den Zeugenstand. Nie hat ein Held und Krieger sich in einer weniger beneidenswerthen Lage befunden, und Bedauern mußte es erregen, wenn man sah, wie der alte beschränkte Mann gar keine Ahnung davon hatte, daß er sich blamirte. Aus seinen Depositionen ging hervor, daß Stanton ihn arg zum Besten gehabt und kurzweil

Berliner Fonds- und Geld-Cours. Berliner Börse vom 1. Mai 1868.

Fonds-Cours.			Prämien-Anleihe von			Kurs- und Neumarktscheine			Vordrucke.			Westpreussische			Kurs- und Neumarktscheine		
St.	Brief.	Geld.	St.	Brief.	Geld.	St.	Brief.	Geld.	St.	Brief.	Geld.	St.	Brief.	Geld.	St.	Brief.	Geld.
1854 u. 1855	4 1/2	103 1/2	1855 a 100 Pf.	3 1/2	116 1/2	do.	—	—	do.	—	—	do.	—	—	do.	—	—
1857	4 1/2	95 1/2	do. 40 Pf.	—	—	do.	—	—	do.	—	—	do.	—	—	do.	—	—
1859	4 1/2	95 1/2	Kurs- und Neumarktscheine	3 1/2	—	do.	—	—	do.	—	—	do.	—	—	do.	—	—
1866	4 1/2	96	Schuldverschreibungen	3 1/2	—	do.	—	—	do.	—	—	do.	—	—	do.	—	—
1864	4 1/2	95 1/2	Ober-Deichbau-Oblig.	4 1/2	—	do.	—	—	do.	—	—	do.	—	—	do.	—	—
1867	4 1/2	95 1/2	Berl. Staats-Obligat.	5 1/2	—	do.	—	—	do.	—	—	do.	—	—	do.	—	—
1850 u. 1852	4 1/2	88 1/2	do.	4 1/2	—	do.	—	—	do.	—	—	do.	—	—	do.	—	—
1863	4	88 1/2	Schuldverschreibung der	5	—	do.	—	—	do.	—	—	do.	—	—	do.	—	—
1862	4	88 1/2	Berl. Kaufmannschaft	5	—	do.	—	—	do.	—	—	do.	—	—	do.	—	—
Staatsanleihe	3 1/2	84 1/2															

Gold, Silber und Papiergeld.		
Friedrichsd'or	113 1/2	97
Goldmünze	112 1/2	97
do. pr. Stück	5. 18 1/4	6 1/2
Goldfron	9. 11 1/2	8
Souverain	8. 24 1/2	8
Imperiald'or	5. 13	6
Imperial	5. 13 1/2	6
Dollars	1. 12 1/2	8

In- u. ausl. Eisenbahn-Stamm-Aktien.		
Nachn-Nachricht	0	—
Alten-Stein	0	—
Alten-Stein	0	—
Amsterd.-Rotterdam	4 1/4	5 1/4
Berlin-Anhalt	13 1/2	13 1/2
Berlin-Görlitz	—	—
do. Stamm-Prioritäts	5	5
Berlin-Hamburg Lit. A.	9	9 1/2
Berlin-Potsdam-Magdeburg	16	16
Berlin-Stettin	8 1/2	8 1/2
Böhmische Westbahn	5	5
Bresl.-Schweidnitz-Freiburg	8 1/2	8 1/2
Brieg-Neisse	5 1/2	5 1/2
Elm-Minden	8 1/2	8 1/2
Esels-Deberg (Wilhelmsbahn)	2 1/2	4
do. Stamm-Prioritäts	4 1/2	4 1/2
do. do.	5	5
Esurt-Nordhausen	—	—
do. do. Stamm-Prioritäts	—	—
do. do.	0	0
Galizische Carl-Ludwigs-Bahn	6	—
Hannoversche Lit. A.	10 1/2	9 1/2
Hannoversche Lit. B.	—	—
Hannoversche Lit. C.	—	—
Hannoversche Lit. D.	—	—
Hannoversche Lit. E.	—	—
Hannoversche Lit. F.	—	—
Hannoversche Lit. G.	—	—
Hannoversche Lit. H.	—	—
Hannoversche Lit. I.	—	—
Hannoversche Lit. J.	—	—
Hannoversche Lit. K.	—	—
Hannoversche Lit. L.	—	—
Hannoversche Lit. M.	—	—
Hannoversche Lit. N.	—	—
Hannoversche Lit. O.	—	—
Hannoversche Lit. P.	—	—
Hannoversche Lit. Q.	—	—
Hannoversche Lit. R.	—	—
Hannoversche Lit. S.	—	—
Hannoversche Lit. T.	—	—
Hannoversche Lit. U.	—	—
Hannoversche Lit. V.	—	—
Hannoversche Lit. W.	—	—
Hannoversche Lit. X.	—	—
Hannoversche Lit. Y.	—	—
Hannoversche Lit. Z.	—	—

In- und ausländische Eisenbahn-Prioritäten.		
Nachn-Nachricht I. u. II. Em.	4	82 1/2
do. III. Em.	4 1/2	90
Nachn-Nachricht II. Em.	5	85 1/2
do. III. Em.	5	84 1/2
Böhmische Prioritäten	4	—
Berg-Mark. conv. I. u. II. S.	4 1/2	96
do. III. Ser. v. Staat	—	—
do. 3/4 % gar.	3 1/2	78
do. do. Lit. B.	3 1/2	78
do. IV. Serie	4 1/2	93 1/2
do. V. Serie	4 1/2	90 1/2
do. VI. Serie	4 1/2	89 1/2
do. Düsselb.-Elberfeld	4	83 1/2
do. do. II. Serie	4 1/2	92
do. Dortmund-Coesf.	4	83
do. do. II. Serie	4 1/2	91
Berlin-Anhalt	4	90 1/2
do. do.	4 1/2	96 1/2
do. do. Lit. B.	4 1/2	95 1/2
Berlin-Görlitz	4	99 1/2
Berlin-Hamburg I. u. II. Em.	4	91
Berlin-Potsdam-Magdeburg	4	87 1/2
do. Lit. C.	4	85
Berlin-Stettin	4 1/2	—
do. II. Emission	4	83 1/2
do. III. Emission	4	83 1/2
do. IV. Emission	4 1/2	84 1/2
do. V. Emission	4 1/2	83 1/2
Bresl.-Schweidnitz-Freib. Lit. D.	4 1/2	91 1/2
Elm-Minden	4 1/2	97 1/2
do. II. Emission	5	101 1/2
do. do.	4	84 1/2
do. III. Emission	4	83 1/2
do. do.	4 1/2	93 1/2
do. IV. Emission	4	83 1/2
do. V. Emission	4	83 1/2

Häufigste Lit. A.		
do.	7 1/2	8 1/2
do. Lit. B. vollgez.	—	—
do. do. 40%ige	—	—
Warschau-Terespoler	—	—
Warschau-Wiener a 60 S.N.	8 1/2	—

Wechselcours vom 1. Mai.		
Amsterdam	250 fl.	10 Tage 2 1/2
Hamburg	300 Mk.	2 Monat 2 1/2
London	200 Mk.	3 Monat 2 1/2
Paris	800 Francs	2 Monat 2 1/2
Wien öst. Währ. B. V.	150 fl.	8 Tage 4
do. do. do.	150 fl.	2 Monat 4
Augsburg südd. Währ.	100 fl.	2 Monat 3
Frankfurt a. M. südd. W.	100 fl.	2 Monat 3
Leipzig	100 Thlr.	8 Tage 4
Petersburg	100 S. Rubel	2 Monat 4
do. do.	100 S. Rubel	3 Monat 7
Warschau	90 S. Rubel	8 Tage 6
Bremen	100 Thlr. Gold	8 Tage 3 1/2

Bank- und Creditbank-Aktien.		
Anhalt-Desauische Landesbank	7 1/2	5 1/4
Berliner Cassen-Verein	12	9 1/2
Berliner Handels-Gesellschaft	8	8
Braunschweiger Bank	0	0 1/2
Bremer Bank	8	5 1/4
Cölniger Creditbank	4	4
Danziger Privatbank	8	5 1/2
Darmstädter Bank	4 1/2	4 1/2
do. Zettelbank	4	5
Deutscher Creditbank	0	0
Disconto-Gesellschaft	8	8
Genfer Bank	2	—
Gerar Bank	7 1/2	5 1/4
Gothaer Privatbank	5	5 1/4
Hamburger Vereins-Bank	10 1/2	8 1/4
Hannoversche Bank	5 1/2	4
Königsberger Privatbank	7 1/2	6 1/4
Leipziger Credit-Anstalt	4 1/2	4
Luxemburger Bank	6	7 1/2
Magdeburger Privatbank	5	4
Meininger Creditbank	6	7
Moldauer Landesbank	0	—
Norddeutsche Bank	8 1/2	7 1/4
Oesterreichische Credit-Anstalt	5	7 1/4
Preussische Nationalbank	5 1/2	4 1/2
Preussische Hypotheken-Versicherung	13 1/2	10
Rosfelder	7	—
Sächsische Bank (40% Interim. Sch.)	6 1/2	7 1/2
Schlesischer Bank-Verein	7 1/2	7 1/2
Schwäbische Bank	4	4
Weimarer Bank	4 1/2	4 1/2
Deutsche Continent. Gas-Gesellsch. in Dessau	11	11

Ausländische Fonds.		
Sächsische 5% Anleihe	5	105 1/2
Sächsische Prämien-Anleihe	4	97
Oesterreichische Metallloose	5	49
do. National-Anleihe	5	54 1/2
do. Loose von 1854	4	65 1/2
do. Credit-Loose v. 1858	—	76 1/2
do. Loose von 1860	5	70 1/2
do. Loose von 1864	—	49 1/2
do. Silb.-Anl. von 1864	5	60 1/2
Russ. Staatsanleihe 5% Anleihe	5	66 1/2
do. do. 6% Anleihe	5	71 1/2
do. do. 3% Anleihe	3	54
do. do. 5% Anl. v. 1862	—	84 1/2
do. 5% Anl. v. 1864 (Holl. St.)	—	85
do. do. do. (Engl. St.)	5	87 1/2
do. 5% Anl. v. 1866 (Holl. St.)	5	83 1/2
do. do. do. (Engl. St.)	5	87 1/2
do. Prämien-Anleihe v. 1864	5	106 1/2
do. do. v. 1866	5	107
Italienische 5% Anleihe	5	47 1/2
Amerik. 6% Anleihe p. 1862	6	76 1/2



Bekanntmachungen.

Den Empfang seiner neuen **Leipziger Messwaaren**, als: **Tuche, Bucks, Kins, Kleiderstoffe etc.**, zeigt ergebenst an und empfiehlt solche zu sehr billigen Preisen
Löbejün, d. 3. Mai 1868.

J. Blumenthal.

Magdeburg, den 1. Mai 1868.

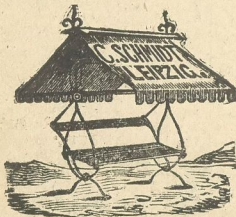
JANUS.

Lebens- und Pensions-Versicherungs-Gesellschaft
 in HAMBURG.
 Errichtet am 1. Februar 1848.

Versicherungs-Bestand ultimo 1867:
 ca. 15,670 Personen ca. Bco. $\text{L} 25,135,000$.
 Einnahme in 1867:
 an Prämien etc. „ „ 870,000.
 „ Zinsen „ „ 150,000.
 Reservefonds „ „ 3,500,000.
 Grund-Capital „ „ 1,000,000.
 Bezahlte Sterbefälle:
 in 1867 „ „ 412,110.
 im Ganzen „ „ 3,283,765.

General-Agentur in Halle a/S.
Fr. Müller.

Lilionese,
 entfernt in 14 Tagen alle Hautunreinigkeiten, Comenoprosen, Leberflecken, Pocken, Flecken, Finnen, gelbe Haut, Rötthe der Nase und fererbulöse Schärfe. Garantirt.
 Niederlage in Halle a/S. bei **Aug. Fiedler, Gr. Klausstraße Nr. 10.**



Die Fabrik
elserner Gartenmöbel
 und
 Bettstellen etc.

von
Carl Schmidt, Leipzig
 20. Grimmische Str. dem Café
 français gegenüber

empfiehlt ihre anerkannt reichste Auswahl geschmackvoller Muster, alljährlich durch die besten Neuheiten vermehrt, in solidester Ausführung und zu niedrigen Preisen. Illustrierte Preislisten gratis und franco. Für grössere Aufträge von auswärts entsprechende Frachtvergütung.

Theater-Notiz.

Den 26. April eröffnete Herr Director **Schermann** mit seiner Gesellschaft das hiesige Theater mit dem bekannten Lustspiel: „Gute Nacht Hanschen“. Unsere Erwartungen waren sehr gespannt, denn wir hatten viel Rühmliches von dem Personal gehört, wurden aber bedeutend übertroffen durch die wirklich vortreffliche Darstellung. Seitdem haben wir den: „Pariser Laugenichts“, „Unruhige Zeiten“ und „Schule der Verliebten“; alle diese Vorstellungen wurden so musterhaft vorgeführt, daß das Publikum den Darstellern den größten Beifall zollte und einstimmig erklärte, daß an hiesigem Orte nie zuvor eine so wirklich ausgezeichnete Gesellschaft in jeder Beziehung gewesen, und wäre nur zu wünschen, daß Hr. Director **Schermann** recht lange hier verweilt, um uns an den vortrefflichen Darstellungen so ausgezeichneten Künstler und Künstlerinnen zu erfreuen. Im Interesse des Publikums wünschen wir, daß ein Unternehmen wie das des Herrn **Schermann**, das von dem wahren Kunstsinne der Direction und Mitglieder befehlt wird, auch vom Publikum gehörig gewürdigt und unterstützt wird.
Cönnern, den 1. Mai 1868.
Mehrere Kunstfreunde.

P. P.

Hiermit mache ich Ihnen die ergebene Anzeige, daß ich in mein bisher unter der Firma **Dingel & Bandelow**

betriebenes

„**Bank-, Wechsel- und Commissions-Geschäft**“ meinen bisherigen Procurist, Herrn **Fedor Heinrich Wapler**, als Associé aufgenommen habe, und dasselbe von jetzt ab, in Gemeinschaft mit demselben, unter der Firma **Dingel & Co.**

in seinem vollen Umfange fortführen werde.

Hochachtungsvoll
Friedrich Dingel.

Geschäfts-Gröpfung.

Einem geehrten Publikum von Cönnern und Umgegend zeige hiermit ergebenst an, daß ich das Geschäft des Herrn **A. F. Klingenberg** hier käuflich übernommen habe.

Ich halte mein Unternehmen bestens empfohlen und soll es mein eifrigstes Bestreben sein, bei reeller Bedienung und billigt gestellten Preisen allen Anforderungen zu genügen.

Cönnern, den 28. April 1868.

Hermann Thorwest.

Ich erlaube mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich mit dem heutigen Tage ein

Kinder-Garderobe- und Weißwaaren-Geschäft

im Hause des Herrn **Weiland** eröffnet habe, was ich hiermit dem geneigten Wohlwollen bestens empfehle. Durch reelle Waare und billige Preise werde ich gewiß allen Anforderungen genügen.

La ndsberg, den 1. Mai 1868.

Pauline Oelschig.

Gleichzeitig empfehle ich meine **Moirée- und Victoria-Röcke** für Damen und Kinder.

Amerikanisches Fleckwasser, à Fl. 4 und 2 1/2 *Sgr.*

Crystallheller, flüssiger Leim, à Fl. 5 *Sgr.*

Polir- und Schärfepulver, à Dose 5 *Sgr.*

Praktischer Zahnkitt, in Etuis à 5 und 7 1/2 *Sgr.*

Glycerine Soap, das Stück à 5 *Sgr.*

Fluide imperiale. Das vorzüglichste Mittel, die Haare in 20 Minuten natürlich braun oder schwarz zu färben, in Etuis à 25 *Sgr.*

Kammerfeld'sche Seife, à Stück 5 *Sgr.* Zu haben bei **Brüderstraße Nr. 16.**

Carl Waring.

12,000 Stück Tapeten

follen wegen Aufgabe des Tapetengeschäfts **schleunigt ausverkauft** werden **große Ulrichsstraße 9.** Proben nach außerhalb gratis, bei Abnahme größerer Partien überstade ich Waaren per Bahn franco.

Gicht-, Hämorrhoiden- und Bleichsuchtkranke

heilt **Dr. J. M. Müller, Specialarzt in Coburg.**

Dessen populäre Schriften über Gicht und Hämorrhoiden sind in der **Pfefferschen Buchhandlung in Halle** stets vorräthig. Preis: 4 *Sgr.*

Mühlen-Verkauf.

Ich beabsichtige meine zu **Nedlich** bei **Serbst** in Anhalt gelegene **Holländische Mühle**, bestehend aus 3 Mahlgängen, Spitzgang und Schneidemühle mit 2 Gattern, neu und dauerhaft gebaut und in bester Nahrung, aus freier Hand zu verkaufen; der größere Theil der Kaufsumme kann darauf stehen bleiben, und können Käufer mit mir unterhandeln.
Nuth a' sche Mühle b. Serbst. Fr. Bohne.

Halle: **Sübneraugen-Plästerchen,** rühmlich bekannt u. approbirt, à St. 1 *Sgr.*, à Dk. 10 *Sgr.* empf. **Helmbold & Co.**

Epileptische Krämpfe (Fallsucht) heilt der **Specialarzt für Epilepsie Dr. D. Kilißch,** Berlin, Jägerstr. 75, 76. Auswärtige brieflich. Schon über Hundert geheilt.

Gebauer-Schwesche'sche Buchdruckerei in Halle.

Zur Bausaison

empfehlen wir unser Lager von **Rollen-Dachpappe, Prima-Qualität, Kappstreifen, Deckleisten, Steinkohlenpech, Asphalt, Freyburger Cement,** frisch von der Mühle, **Hausflorplatten** von Schiefer und Marmor à 12 u. 9 \square und **Belegplatten** von Schiefer zu billigt gestellten Preisen.

B. Schmidt & Co.

Kuh-Lymphe,

das **Röhrchen 20 Sgr.,** versende zu jeder Jahreszeit. **Berlin, Schiffbauerdamm 33. Dr. Pissin.**

Deutschland.

Berlin, d. 1. Mai. Die heutige Debatte drehte sich um die Ausführung des Württembergischen Wahlgesetzes, das im Widerspruch mit den Vorschriften des Reichswahlgesetzes steht.

Der Art. 1 des württembergischen Wahlgesetzes, wonach jeder 25jährige württembergische Staatsbürger wahlfähig ist, wurde zum großen Nachtheile eines großen Theiles der Wählerschaft und namentlich der Lohnarbeiter dadurch beschränkt, daß das künftige Ministerium des Innern die Aufnahme in die Wahlliste von dem Nachweis eines eigenen Hausstandes abhängig gemacht hat.

Nach Art. 7 des württembergischen Wahlgesetzes gilt für Wahlberechtigten vom Militärstande, welche sich bei der Fahne befinden, die Garnison als Wahlort.

Außerdem theilt der Protokoll noch eine Reihe von Beispielen der Eingriffe der Behörden in die Wahlfreiheit mit, die aus folgender Rede des Abg. Braun hervorgehen:

„Das in dem Verträge vom 8. Juli 1867 das alte Reichswahlgesetz von 1849 gemeint sei, dafür halte ich eine Uebersetzung für überflüssig. Ich bin aber in der That erstaunt, aus §. 1 das Argument hergeleitet zu sehen, daß diese Paragrafen die Regierungsbefugnisse, eine Beschränkung des activen Wahlrechts einzuführen. Wenn es da ausdrücklich heißt, es liefe der Gesetzgebung der übrigen Staaten vorbehalten, Bestimmungen zu treffen, durch welche die Wahlbarkeit zu Abgeordneten zum Zollparlament bedingt ist, so denke ich kann deutlicher der Gegensatz zwischen der passiven und activen Wahlberechtigung nicht ausgedrückt werden.“

Braun begründet nun eine Resolution (die er aber später zurückzieht) und führt dann fort: „Ein zweiter Punkt betrifft die Wahl der Garnison in Ludwigsburg, die innerhalb der Casernen unter Aufsicht der Vorgesetzten stattfinden eine geheime nicht mehr genannt werden kann.“

Der Herr Minister antwortet auf diese Anträge, indem er sagt, daß die Wahl in ihrer Wahlzeit beschränkt worden, indem den einzelnen Wählern bestimmte Stunden zur Einschreibung vorgeschrieben wurden. Er geht dann zu dem Vorwurfe über, daß der Oberamtmann Wier zu Gunsten des Abg. v. Warndörfer Vorrechnungen auf Bau von Eisenbahnen und Chaussees gemacht, und für den Fall einer Wahl des Gegen-Candidaten natürlich das Gegenheil in Aussicht gestellt.

Redner theilt Belege für das Factum mit und constatirt, daß den in der nationalen Presse darüber gemachten Mittheilungen in keiner Weise, weder von den Regierungsorganen, noch von Hrn. Warndörfer selbst widersprochen worden sei.

Abg. Metz (Südwesten): Das Ziel der nationalen Partei in Württemberg ist dahin gerichtet, die Vereinigung Deutschlands auch für den Süden herbeizuführen, das herbeizuführen, was jetzt für den größten Theil Deutschlands actualisirt ist, dem Süden aber noch fehlt.

Abg. Frhr. v. Warndörfer: Als ich gestern Nacht der Metropole des Nordens entgegenkam, da träumte ich von Zuckerrüben, Baumwolle, Lumpen und anderen Dingen, aber ich träumte nicht davon, daß ich hineingeführt werden würde in das Gebiet der Persönlichkeiten und der Politik.

dazu beigetragen habe, daß der Zollvertrag vom 8. Juli zu Stande gekommen ist. Aber, meine Herren, ich habe einen Zollvertrag unterschrieben, und der Name des Bundeskanzlers steht auch unter einem solchen. Es giebt bei uns eine Partei, die ihr eigenes Vaterland, ihre schöne Heimath von Tag zu Tage beunruhigt, mit Hohn und Spott begieft. Ich liebe mein Vaterland, auch wenn es klein ist, und diese Liebe heißt Patriotismus, nicht Particularismus.

Abg. Lasfer: Meine Herren, der zweifache Beschluß des Hauses hat mich zum Wort gewissermaßen so eben gezwungen. Als ich den Protokoll gegen die württembergischen Wahlen zum ersten Male sah, war ich ebenso unvorbereitet wie Herr v. Warndörfer, jetzt bin ich anderer Ansicht und vielleicht gelinnt es mir bei Hrn. v. Warndörfer dasselbe zu erreichen.

Abg. Lasfer: Meine Herren, der zweifache Beschluß des Hauses hat mich zum Wort gewissermaßen so eben gezwungen. Als ich den Protokoll gegen die württembergischen Wahlen zum ersten Male sah, war ich ebenso unvorbereitet wie Herr v. Warndörfer, jetzt bin ich anderer Ansicht und vielleicht gelinnt es mir bei Hrn. v. Warndörfer dasselbe zu erreichen.

Abg. Lasfer: Meine Herren, der zweifache Beschluß des Hauses hat mich zum Wort gewissermaßen so eben gezwungen. Als ich den Protokoll gegen die württembergischen Wahlen zum ersten Male sah, war ich ebenso unvorbereitet wie Herr v. Warndörfer, jetzt bin ich anderer Ansicht und vielleicht gelinnt es mir bei Hrn. v. Warndörfer dasselbe zu erreichen.

Abg. Lasfer: Meine Herren, der zweifache Beschluß des Hauses hat mich zum Wort gewissermaßen so eben gezwungen. Als ich den Protokoll gegen die württembergischen Wahlen zum ersten Male sah, war ich ebenso unvorbereitet wie Herr v. Warndörfer, jetzt bin ich anderer Ansicht und vielleicht gelinnt es mir bei Hrn. v. Warndörfer dasselbe zu erreichen.

Abg. Lasfer: Meine Herren, der zweifache Beschluß des Hauses hat mich zum Wort gewissermaßen so eben gezwungen. Als ich den Protokoll gegen die württembergischen Wahlen zum ersten Male sah, war ich ebenso unvorbereitet wie Herr v. Warndörfer, jetzt bin ich anderer Ansicht und vielleicht gelinnt es mir bei Hrn. v. Warndörfer dasselbe zu erreichen.

Der von der nationalliberalen Fraction eingebrachte Adressentwurf lautet: „Allerdurchlauchtigster, Großmächtigster König, Allergnädigster König und Herr!“

Das von E. Majestät berufene deutsche Zollparlament fühlt sich als Vertretung des deutschen Volkes geborgen, Zeugniß abzulegen von dem Streben der Nation.

Eine naturgemäße Entwicklung hat zur Vertretung der gesammten deutschen Nation bezüglich ihrer wirtschaftlichen Interessen geführt. Die seit Jahrzehnten von deutschen Völkern erstrebte und seiner Zeit von sämtlichen deutschen Regierungen als unabweisbares Bedürfnis anerkannte nationale Vertretung für alle Zweige des öffentlichen Lebens kann unserem Volke auf die Dauer nicht vorenthalten werden.

Unsere Nation achtet fremdes Recht und wünscht friedlichen Verkehr mit allen ihren Nachbarn. Sie darf daher Gleiches von Anderen erwarten, falls ihr das eigene Wohl eine Verringerung in ihren inneren Einrichtungen nöthig erscheinen läßt.

ucks- 1. 1868. Firma „ff“ ie aufge- rma el. hiermit g hier frigtstes en An. 7. Dem n ge- illige 7. e für Minuten. 9. überfude. effer- ON Qualität, von der und Mar. Co. e, 3.

verwandtschaft und mannigfache Bande eng mit uns verbundenen Nachbarlande einen hohen Werth.

Wir vertrauen, daß es Ew. Majestät vergnügt sein werde, getragen durch die vereinte Kraft der deutschen Nation und im Einverständnis mit Ew. Majestät hohen Verbündeten den Ausbau des gemeinamen Wertes zu vollenden, dessen Abschluß Sicherheit, Macht und Frieden nach Außen wie materielle Wohlfahrt und geistliche Freiheit nach Innen verbürgt.
Ew. Majestät etc.

Der Antrag ist gestellt von den bairischen und hessischen Abgeordneten Meß, Bamberger, Kugler, Dennig, Kirsner, Fauler, Spötting, Dr. Herth, Dissen, Blumfischl und Pfannebecker, und unterstützt durch Albrecht, Bail, Becker (Oldenburg), v. Bennigsen, Dr. Bernhardt, Dr. Blum (Sachsen), Braun (Hersfeld), Dr. Braun (Wiesbaden), Bruch, Dr. v. Bunsen, Conrad, Graf zu Dohna-Kohrenau, Dr. Engel (Schleiden), v. Fordenbeck, Forkel, Fries, Fromme, Genast, Grumbrecht, Hantelmann, Dr. Harner, v. Heinemann, v. Hennig, Graf Henkel v. Donnersmarck, Hinrichsen, Hoffmann, Hofius, Dr. Jaeger, Jüngling, Knapp, Köppe, Krieger (Posen), Lasker, Lauz, Dr. Leifner, Lese, Dr. Lette, Linau, Dr. Meyer (Thorn), Miquel, Müller (Stettin), Nebelhaus, Oesterreich, Pland, Vogge, Dr. Prosch, v. Puttamer (Frankfurt), v. Puttamer (Sora), Rebefer, Köben, Römer, Ros, Salmann, Dr. Schläger, Sombart, Graf Schwerin-Puzar, Dr. Stephani Tschow, v. Thünen, Welfen, v. Unruh (Magdeburg), Wachenhusen, Wachler, Wagner (Altenburg), Weber, Dr. Weigel, Weißig und Dr. Wiggers (Rostock).

Die „Kreuzzeitung“ berichtet, daß die freikonservative und auch die konservative Fraktion sich gestern gegen den Erlaß einer Adresse erklärt haben und fügt noch folgende sehr bemerkenswerthe Notiz hinzu: „Die Herren v. Thüningen (Bairern) und v. Neurath (Württemberg) kamen Namens der süddeutschen („föderalistischen“) Fraktion in die Sitzung der Konservativen und sprachen sich dort ebenso entgegenkommend aus, wie sodann auch ihnen erwidert wurde. Es sind sowohl die vorhandenen Berührungspunkte als die obwaltenden Gegensätze beiderseits offen und freimüthig besprochen worden, und man hat beschlossen, sich gegenseitig zu besuchen und zu besuchen zum Austausch der Ansichten über die schwebenden Fragen.“ Wenn man sich der Kundgebungen der „Föderalisten“ bei den süddeutschen Wahlen erinnert, so ist ihre Annäherung an die „preussisch-preussische“ Fraktion, sowie das Entgegenkommen, das sie bei dieser findet, doppelt interessant.

Der nunmehr dem Bundesrathe zur Beschlußnahme vorgelegte Entwurf eines Bundesgesetzes über die Aufhebung der Schuldhafthait lautet wörtlich:

§. 1. Der Personalarrest ist als Executionshaft in bürgerlichen Rechtsfachen insoweit nicht mehr statthaft, als dadurch die Zahlung einer Geldsumme oder die Leistung einer Quantität verkörperter Sachen oder Werthpapiere erzwingen werden soll. §. 2. Die gesetzlichen Vorschriften, welche zur Sicherung der Einleitung oder Erledigung des Verfahrens den Personalarrest gestatten (Sicherungsarrest), bleiben unberührt. §. 3. Die Bestimmung des §. 1 findet auch auf die vor Erlassung dieses Gesetzes entstandenen Verbindlichkeiten Anwendung, selbst wenn auf Personalarrest rechtskräftig erkannt oder mit dessen Vollstreckung begonnen ist. §. 4. Alle diesem Gesetze entgegenstehenden Vorschriften treten außer Kraft.

Auf Grund der Commissionsberatungen ist hierzu Folgendes zu bemerken: Die Fassung des Entwurfs in §. 1 schließt den Fall aus, in dem es sich um die Erzwingung der Zahlung von Geldbußen durch Personalhaft handelt. Abgesehen von der zweifellosen Fassung des Entwurfs folgt dies für die meisten Gebiete auch schon daraus, daß bei Unmöglichkeit zur Zahlung der Geldstrafe eine Verwahrung derselben in Gefängnis eintritt. Gegen Beibehaltung des Sicherheitsarrestes wurden zwar Bedenken im Schooße der Commission laut, insofern der besondere Zweck der Sicherung durchaus nicht objectiv erkennbar sei, da es sich immer um eine Vorbereitung der eigentlichen Beitreibung der Schuld handle. Allein dagegen wurde wieder geltend gemacht, daß der Sicherungsarrest unentbehrlich und durch seinen Zweck hinreichend gekennzeichnet sei. Während die Schuldhafthait direct die Beitreibung der Schuld herbeiführen solle, werde durch den Sicherungsarrest nur bezweckt, daß der Schuldner die Anwendung der gesetzlichen Feststellungs- und Beitreibungsmittel ungehindert geschehen lasse. So diene derselbe unter Umständen zur Begründung des Gerichtsstandes, erzwingt die eidlche Manifestirung des Vermögens des Schuldners und erleichtere im Concurs die Feststellung und Realisirung der Masse. Der Sicherheitsarrest sei ferner an besondere Bedingungen geknüpft; eine Wiedereinführung der Schuldhafthait durch denselben sei also nicht zu befürchten. Auch in Oesterreich habe man ihn beibehalten. Die Commission hat sich daher in ihrer Mehrheit für die Aufnahme der in §. 2 getroffenen Bestimmung entschieden, wobei darüber Einverständnis herrschte, daß der Personalarrest danach noch immer als ein Mittel der Begründung des Gerichtsstandes, des Zwanges zur Manifestirung des Vermögens und im Concurs zur Feststellung und Sicherung der Masse mit Erfolg zu gebrauchen sei, während im Uebrigen auch der bisherige Sicherheitsarrest nicht mehr aufrecht erhalten werden könne. Die Mehrheit der Commission war auch der Ansicht, daß, da unter „Verfahren“ die Executionsinstanz gleichfalls begriffen sei, der Fall des bisherigen Sicherheitsarrestes, wenn der (der Flucht verdächtige) Schuldner die Realisirung des Indicatés durch Fortschaffung der Executionsobjecte vereiteln wollte, nicht minder als der getroffen werde, wenn der Schuldner die Vereitelung oder Erschwerung des Beginnes oder der Fortsetzung des Processes bezwecke. Durch §. 4 wird namentlich auch Art. 2 der Allgemeinen Deutschen Wechselordnung beseitigt, wonach der Wechselschuldner für die Erfüllung der übernommenen Wechselverbindlichkeiten in erster Linie mit seiner Person haftet.

Zum heutigen Diner bei Sr. Maj. dem König waren mit einer Einladung beehrt: der Herzog von Ratibor, die Staatsminister v. Wagdorf aus Weimar, v. Roggenbach aus Karlsruhe, v. Barnbüler aus Stuttgart, der Generalpostdirector Philipsborn, die Professoren v. Nau-

mer und v. Ranke, der Stadtgerichtspräsident Krüger, der General-Steuerdirector v. Pommer-Esche etc.

Heute findet die Entlassung der in Folge der öfter erwähnten Bestimmungen beurlaubten Mannschaften statt.

Die Hülfquellen des Hiesiger Hofes scheinen vom Verliegen sehr fern zu sein, denn, wie die „Epen. Ztg.“ aus Wien vernimmt, hat sich wieder eine bedeutende Zahl von Mitgliedern der hannoverschen Legion aus Frankreich eingefunden, welche in Wien und in Hiesig auf Kosten des Königs Georg Quartiere bezogen haben. Sie sind erkennbar an den französischen Kappis, welche sie mit dem Buchstaben G geschmückt tragen. Die Leute sprechen an öffentlichen Orten ungenirt vom nahen Feldzuge gegen Preußen. In der Gastwirthschaft zum Hirsch in Hiesig, welche früher als Cafeterie den Legionären diente, veranstalteten die Neuaufgenommenen vor Kurzem ein Gelage, bei welchem uns armen Preußen der Untergang angekündigt und Frankreich als Beschützer des Welfen-Hauses gefeiert wurde.

Telegraphische Depeschen.

London, d. 1. Mai. In der heutigen Sitzung des Unterhauses gab Gladstone Notiz davon, daß er am Montag bei Wiedereröffnung der gestern vertagten Debatte über die Frische Kirchenfrage beantragen werde, das Haus solle so lange die Ernennung eines Budget-Comité's verweigern, bis die von ihm eingebrachten Resolutionen über die Aufhebung der Frischen Staatskirche vollständig erledigt sein würden. Prinz Walbert von Preußen nahm das Kriegsschiff „Victory“ im Hafen von Portland in Augenschein, woselbst er mit den üblichen Salutsschüssen empfangen wurde und begab sich dann nach London zurück.

Altona, d. 1. Mai. In der heute stattgehabten Versammlung des Ausschusses der Actionäre der Altona-Kieler Eisenbahn wurde die Erhöhung des Fahrpreises für die dritte Klasse auf 3 Sgr. pro Person und Meile beschlossen.

Konstantinopel, d. 30. April. Der Scheich ul Islam Resid Effendi ist entlassen und Hassan Effendi an seiner Stelle für die höchste religiöse Würde ernannt worden.

Bermitteltes.

Durch den Salinenbetrieb des Zollvereins sind im Jahre 866 auf 72 Salzwerken 4,800,459 Ctr. Steinsalz, 5,619,346 Ctr. weißes Kochsalz, 191,898 Ctr. schwarzes und gelbes Salz und außerdem 134,018 Ctr. Düngegyps im Gesammtwerthe von 4,358,685 Thlr. gewonnen. Arbeiter sind 4951 beim Salinenbetriebe beschäftigt gewesen. Steinsalz lieferten in Preußen 3 Gruben 2,444,573 Ctr., in Anhalt 1 Grube 1,632,326 Ctr., in Baiern 1 Grube 20,019 Ctr., in Württemberg 2 Gruben 703,541 Ctr. Die Production ist mit Ausbeutung der reichhaltigen Steinsalzlager in der Provinz Sachsen in wenigen Jahren erheblich gestiegen; sie belief sich im ganzen Zollverein 1860 auf 1,023,346 Ctr., 1862 auf 1,702,658 Ctr., 1864 auf 4,093,753 Ctr., zeigt also von 1860—1866 eine Zunahme im Verhältniß von 100:469 Ctr. Die Production von weißem Kochsalz hat sich dagegen weniger verändert; sie betrug 1860 5,041,576 Ctr., 1862 5,606,655 Ctr., 1864 5,667,613 Ctr., 1866 5,619,346 Ctr. Von letzterer Menge treffen auf: Preußen (ältere Provinzen) 2,493,239 Ctr., sodann Hannover 662,531 Ctr., Kurhessen 179,531 Ctr., Preußen überhaupt also 3,335,301 Ctr. oder etwas über 59 Procent der Gesammtproduction; ferner auf: Anhalt 14,140 Ctr., Lippe 21,190 Ctr., Württemberg 2197 Ctr., Baiern 894,788 Ctr., Württemberg 356,519 Ctr., Baden 400,305 Ctr., Großherzogthum Hessen 323,701 Ctr., Thüringen 211,120 Ctr., Braunschweig 60,082 Ctr.

Der in Berlin bestehende „Unions-Club“, welcher eine gefellige Vereinigung von Männern aus den gebildeten Ständen zur Förderung der hippologischen Interessen in Norddeutschland bezweckt, zählt bereits 250 Mitglieder, welche theils den höchsten Ständen, theils dem Stande der großen Grundbesitzer und dem der Kaufleute angehören. In Anbetracht des Umfandes jedoch, daß mit dem Anmachern der Mitgliederzahl des Clubs sich dessen Zwecke leichter realisiren werden, ist es namentlich in sportlichen Kreisen freudig begrüßt worden, daß sich die Geschäfte und Bestrebungen aller Kennvereine in dem „Unions-Club“ vereinigen sollen. Auch das schöne Geschlecht sucht den Bestrebungen des Vereins ein angenehmes Relief zu geben, indem eine Anzahl Damen der Club-Mitglieder sich vereinigt, um Kennpreise zu stiften und f. 3. zur Vertheilung zu bringen. Das nächste berliner Rennen, am 17. Mai, wird nicht, wie früher, auf dem Tempelhofer Felde, sondern auf der neu errichteten Rennbahn zu Hoppegarten abgehalten werden, woselbst sich auch das Unionsgefährt befindet. Hoppegarten bietet alle Annehmlichkeiten eines großartig ausgedachten Rennplatzes, und es ist nichts gespart worden, um den Aufenthalt in der freien Natur so angenehm wie möglich zu machen. Die Tribünen werden bequem und elegant ausgestattet sein; für Belustigung der Volksmasse wird ganz im englischen Style nach Kräften Sorge getragen werden. Nach der ausführlichen Beschreibung der Anlagen in Hoppegarten in einem berliner Blatte wird Berlin in denselben binnen kurzer Zeit einen Schauplatz für das öffentliche Vergnügen besitzen, welcher keiner der berühmtesten Rennbahnen, selbst nicht der Longchamps bei Paris, etwas nachgiebt.

Der am Donnerstag in der königl. preuß. Lotterie gezogene Gewinn von 50,000 Thaler fiel in die Collecte des Hrn. Stodemann in Sauer (Schlesien).

Wien, d. 29. April. Im Laufe einer Unterredung, welche Julie Ebergenspi gestern mit ihrem Vertheidiger hatte und in der sie ihm zu wiederholten Malen mit den überschwänglichen Worten ihrer Dank ausdrückte, überreichte sie dem Dr. Neuda eine schon vorher geschriebene Anweisung an ihre Familie auf Bezahlung von 1500 Fl.

aus ihrem Privatvermögen. Dr. Neuda wies diese Anweisung mit Entschiedenheit zurück und achtete nicht darauf, daß seine Klientin durch diese Weigerung ziemlich indignirt schien. Johanna Sechmeister, welche eine geheime Correspondenz mit der verhafteten Julie v. Ebergerny zu vermitteln versucht hatte, ist wegen dieser Uebertretung legitimflüchtig zu einem Monat Gefängnis verurtheilt worden. Gegen Agathe von Ebergerny, die Schwester der Verurtheilten, schwebt noch der Prozeß wegen ähnlicher Uebertretung. Nach der „Morgen-Post“ hat Graf Sporinsky gestern Wien verlassen und sich nach Kaibach begeben, um in der Nähe der Stadt einen längeren Aufenthalt zu nehmen. Seine Gemahlin habe gleichfalls Wien verlassen. Gerichtsweise verlautet, daß eine von dem Statthalter eingereichte Bitte um Enthebung von seinem Posten angenommen worden sei.

Man hat sich in London schon sehr oft gewundert, warum die Depeschen des Generals Napier vom Kriegsschauplatz in Abyssinien stets so spät eintreffen. Der „Star“ erklärt diese Verspätung durch den Umstand, daß die Affen in Abyssinien, welche daselbst in großer Fülle vorhanden sind, sich mit ihren Schwänzen an die Telegraphen-drähte hängen, und durch ihre unwilligen Kunststücke sehr oft eine Unterbrechung im Telegraphenverkehr herbeiführen.

Ueber ein schreckliches Eisenbahn-Unglück auf der Erie-Rinne wird aus New-York berichtet:

Der directe Veronesenzug, welcher Dienstag, 14. April, nach 2 Uhr von Buffalo nach New-York abging, bestand aus einer Locomotive, einem Gepäck- und einem Postwagen und 6 Passagierwaggons, von denen drei sogenannte Schlafwaggons. Der Zug nahm von Buffalo etwa 200 nach New-York bestimmte Passagiere mit, die sich zwischen Buffalo und Narrowsbury noch um etwa 100 Personen vergrößerten. Etwa 120 von den Passagieren befanden sich in den oben genannten Schlafwaggons. Der Zug, der auf dem Plane als Expresszug bezeichnet wird, indessen die Fahrgeschwindigkeit von 30 (engl.) Meilen die Stunde reglementsmäßig nicht übersteigen darf, legte in Sicherheit einige 300 Meilen zurück und kam bis zu dem als Carr's Wood bekannten Punkte auf der im Staate New-York, Grafschaft Sullivan, gelegenen Strecke. Dort hielt sich auf einer Entfernung von 25 Meilen die Bahn oberhalb Port Harris an einer Hängebrücke vorüber, an deren Fuß der Delaware verfließt. Die Brücke ist hier durch Sprengungen des Gesteins der Höhe hin und her abgebrochen worden und während auf der einen Seite des Schienenweges sich hinneigt, so erheben sich auf der anderen Seite die Schienen auf dem Plateau einen Augenblick findet, von dem aus fast perpendicular der Abhang 125 Fuß tief in die Wälder des flusses abfällt. — Bis zu dem Anfangspunkte der Strecke war der Zug Nr. 12 angelangt und alles war in gewöhnlicher Ordnung, nur hatte der Locomotivführer aus Nachlässigkeit 47 Minuten Zeit verloren. Die lange Strecke von Narrowsbury bis Port Harris sollte benutzt werden, die verlorene Zeit einzusparen, und so begann der Zug am Rande des Abgrundes mit einer Schnelligkeit von 35 Meilen die Stunde dahinzuschleichen. Eine Weile folgten die Wagen der dahinjagenden Locomotive, aber plötzlich erschreckte die Passagiere im dritten Waggon ein heftiger Stoß, die Klingelglocke wird von den Entsetzten aber und abermals gegeben, aber vergebens, der Zug jagt weiter, indessen die Sprünge der letzten 4 Waggons ihren Anstößen nur zu deutlich anzeigen, daß dieselben von den Schienen gerathen und im nächsten Augenblicke dem Verderben geweiht sind. Lange hielt die Ungewißheit nicht an. Den heftigen, jeden Augenblick wiederholten Stößen der über die Schienen gerathenen Waggons konnten die Verbindungsstellen nicht Widerstand leisten. Nach ein heftiger Stoß und der vor der 4. Waggon hat sich von dem Zuge getrennt. Der hinterste stürzte unmittelbar darauf hinab auf das Plateau unterhalb der Bahn, tiefer hinab in den Zimmer zerbrach zu dem Äußersten des schäumenden Delavare, indes ein herzerstreuender Schrei der aus dem tiefen Schlaf in den Wäldern des Todes gefürzten Passagiere die Nacht durchhallt. Ein Augenblick noch und die übrigen drei Waggons folgen mit Donnergeräusch in die schreckliche Tiefe hinab. Nach mancherlei Eile schalt von dort das Hülf- und Schmerzensgeschrei der Vermissten herauf, bald auch bringt von dort unten ein schwacher Lichtschein herauf, der aber bald sich vergrößert und als gewaltiger Brand weithin die Gegend beleuchtet. Der eine der Waggons steht in glattener und die unglücklichen Opfer der Fahrgeschwindigkeit jammernd in seinem Innern in Todesnoth, weil sie dem unglücklichen Elemente nicht entgehen, nicht aus ihrem Gefängnisse hervorkommen können. Unterdessen saßen die Locomotive mit den ersten Waggons weiter und erst nach einer Zeit kam es dem Locomotivführer so vor, als ob er einige seiner Waggons verlieren habe. Der Zug wurde zum Stehen gebracht und dampfte zurück dem Orte des Scheiterns zu. Der aufsteigende Wind und die Flammen des brennenden Waggons zeigten den glücklichen entronnenen Passagieren ein grauenvolles Bild der Zerstörung und des Todes in seinen schrecklichsten Gestalten. Alle begaben sich mit Anstrengung der äußersten Kräfte daran, die wenigen Ueberlebenden aus den Flammen zu retten. Es war eine vergebene Arbeit, da es fast an allen Werkzeugen gebrach. Nach vielen Stunden hatte man endlich die Todten wie die Lebendigen den Abhang hinauf und in die unbeschädigten Waggons geschafft und dieser Leidenzeit dampfte die noch übrigen 10 Meilen weiter bis Port Harris. Von der Station trug der Telegraph die Kunde nach allen Richtungen hin und für ärztliche Hülf- und Unterstützung und Pflege jeder Art war bald ausreichend gesorgt. Nicht lange dauerte es auch, so wurden die Leichen eingearbeitet und die am entsetzlichen Verhängnisse dem Anblicke des Publikums entzogen. Zwei ganze Klassen voll abgerissener Gliedmaßen wurden auf dem Schanzen des Unglücks gesammelt. Wunderbare Rettungen sind auch hier vorgekommen. Ein Schwindler fand sich acht Schritte von dem Waggon, in dem er hinhingefallen, aufrecht stehend, heil und unverletzt. Von einem Leichnam, der bis zur Unkenntlichkeit und Unkenntlichkeit verbrannt war, fand sich nur ein Bein mit der Hofe zum Theil unbeschädigt. In der Pöblichkeit aber war eine Unfall-Police von 5000 Dollars. — Was über die Ursache der schrecklichen Katastrophe verlautet, ist das alte Lied von schlechten, ausgefahrenen Schienen. Die Vorwürfe, welche der Direction gemacht werden, beantwortet letztere mit Hinweis auf den großen Verkehr, den die Eisenbahnlinie dem und Wunderricht um den Besitz der Bahn führen. Drem, der die Bahn noch beherrscht, behauptet, die zehn Millionen Dollars, welche er kürzlich in neuen Aktien ausgegeben, für neue Stahlhölzer bestimmt zu haben. Indessen sei er durch die Gerichte abgehalten, sein Vorhaben auszuführen.

Stadt-Theater.

Amerses unsterblichen Mozarts Meisterwerk „Don Juan“ hatte am Freitag das Haus bis auf den letzten Platz gefüllt. Die Aufführung dieser wunderbaren Komposition war nach den vorhandenen Mitteln und des darauf verwandten Studiums eine sehr sorgfältige, wohlgeleitete. Sämmtliche Mitwirkende bestreben sich zur Vervollkommenheit zu streben. Der Herr Musikdirector Ebell leitete die Oper mit vielem Schwung und wußte den instrumentalen Theil vollständig zur Geltung zu bringen. Die Chöre sangen rein und sicher, besonders war der prächtige Fächelschor, in welchem die Hauptrollen mit großer, von ergreifender Wirkung. Im schönen ritterlichen und durchaus nobler Erscheinung fand und spielte Herr Samel den „Don Juan.“ Sein Gesang bewährte sich in allen Nummern sicher, kungereicht und mit richtigem Ausdruck, und sein Spiel, hauptsächlich im

1., sowie auch im 2. Finales, war gewandt und energisch, weshalb er denn auch nach jeder Nummer lebhaft applaudirt, am Schluß der Oper aber gerufen wurde. Als „Leopoldo“ führte sich Herr Bagg bei uns in einer Weise ein, daß wir zu den größten Erwartungen berechtigt sind. Seine Leistung war in jeder Beziehung vorzüglich, jedoch wir oft nicht wußten, ob dem Sänger oder dem Schauspieler der Preis gebühre. Wir wollen aus der einen Rolle noch kein endgültiges Urtheil fällen, müssen aber den bedeutenden Eindruck konstatiren, den seine Leistung auf uns und das gesammte Publikum gemacht hat. Wir freuen uns auf seinen „Pietro“ (Summe), „Salvator“ (lustige Weiber) und „Mehrlitz“ (Zant. Goumou). Fr. Hülgerth fand als „Don Juan“ Gelegenheit ihre reiche Begabung in den allerniedrigsten und wirksamsten Charakteren spielen zu lassen. Wir haben die geschickte Künstlerin in den heterogenen Partien gesehen und gehört und müssen bekennen, daß sie sich durch jenes Hauptstück auszeichnet, welches wir bei vorhandenen Mitteln als Grundbedingung in der Kunst verlangen: sie ist wahr; mehr in Allem, in Ton, Wort, Spiel und Erscheinung. Es ist ein altes Kunstgeheim, daß das Wahre schön, das Schöne gut sei; bei Fr. Hülgerth bestätigt es sich im vollen Maße. Ihre heutige Leistung wurde von dem gesammelten Auditorium wieder mit enormem Beifall aufgenommen und Fr. Hülgerth sowohl nach der Arie „Du kennst den Verräther“, ferner nach dem Recitativ „ich gramam“ förmlich gerufen. Die Partie der „Elvira“ ist für bereits accreditirte Künstlerinnen eine höchst bedeutsame und dankbare, aber die Darstellerin muß in gefanglicher und mimischer Beziehung Künstlerin im höchsten und edelsten Sinne des Wortes sein. Fr. Kreschmer bot in dieser Rolle eine ausgezeichnete Leistung. Die große Arie „Wich verläßt der Undankbare“ brachte die allgemein geschätzte Dame in hoher Vollendung zur Geltung und erhellte sie gewöhnlich durch die Reinheit des Tons und Sauerkeit des Vortrags. Die größeren Coloraturschwierigkeiten überwand sie mit vollkommener Leichtigkeit und in dramatischer Beziehung brachte sie, den Intentionen des Componisten entsprechend, neben der verschmähten klagenden Geliebten auch die rachebegehrende Despair zur besten Geltung. Fr. Kreschmer wurde nach jeder Nummer mit Beifall überschüttet und gerufen. Die schwierige und höchst undankbare Partie des „Don Petro“ repräsentirte Herr Zellmann mit ritterlichem Anstande, und behauptete auch hier wieder den ausgezeichneten und viel gelübten Sänger. Der intensiv gefühlvolle Vortrag der Einlage „Ein Band der Freundschaft“ hätte mehr genügt zu werden verdient. Die „Sestina“ trieb Fr. Kreschmer mit höchst kunstvoller, doch mangelte ihrer Stimme im Ensemble die nöthige Klangfülle. Herr Zellmann bewährte sich als ein passabler Bass-Buffo, der auch seinen „Was setz“ ganz macker sang. Das Publikum verließ mit hoher Befriedigung das Haus. — In Bezug auf die am vergangenen Donnerstag stattgehabte Wiederholung der Leistungsbühnen-Oper „Ezra und Zimmermann“ wollen wir noch bemerken, daß Hr. Samel den „Ezra“ mit imponirender Haltung gab. Das Lied mit Chor im 1. Acte sang er ganz vortrefflich, sowie den Vortrag des bekannten Liedes „Gott schickt sich“ sich durch Wahrheit des Tons und Gefühls auszeichnete und uns den Gesang zauber der klangvollen Stimme des mackeren Sängers empfinden ließ. Eine vorzügliche Vertreterin der „Marie“ war wieder Fr. Kreschmer, der auch Herr Kreschmer „Peter Ivanoff“ trefflich zur Seite stand. Das Haus war an jenem Abend nur mäßig besetzt.

Hallischer Tages-Kalender.

Donnerstag den 3. Mai:

- Predigt-Anzeigen.
- Zu H. L. Frauen: Vm. 9 Diaconus P. Fanne. Am. 2 Superintendent D. Franke.
- Zu St. Ulrich: Vm. 9 Diaconus P. Fanne. Am. 2 Diaconus Schmeier.
- Zu St. Moritz: Vm. 9 Dberprediger Brader. Am. 2 Diaconus Nietschmann.
- Hospitalkirche: Vm. 11 Dberprediger Brader.
- Domkirche: Vm. 10 Dberprediger Zahn. Am. 5 Dberprediger Focke. Vm. 8 adonischer Gottesdienst Ober-Consistorialrath Professor D. Dolack.
- Katholische Kirche: Morg. 7 Frühmesse Kaplan Roderfeld. Vm. 9 Dechant Wille.
- Am. 2 Christenlehre Derselbe.
- Zu Neumarkt: Vm. 9 Pastor Hoffmann. Am. 5 Abendgottesdienst Derselbe.
- Zu Glaucha: Vm. 9 Prediger Pfaffe.
- Apostolische Gemeinde: Vm. 10-12 eucharistische Abendmahlfeier; Am. 3-4 Predigt, dann Abendandacht, gr. Märkerstraße 23.
- Baptisten-Gemeinde: Vm. 9 $\frac{1}{2}$ -11, Vm. 3 $\frac{1}{2}$ -5 Predigt von M. Geisler. Schützen Ganal, kleine Steinstraße.
- Handwerkerbildungsverein: Vm. 11-12 gr. Märkerstraße 21.
- Kaufmännischer Verein: Ab. 8-10 im „Preussischen Hof“, Unterstadt 13, Concerte.
- Stadt-musikchor (Jahn): Am. 3 $\frac{1}{2}$ in Bad Wittekind.
- Militär-Musik (Ludwig): Am. 3 $\frac{1}{2}$ u. Ab. 7 $\frac{1}{2}$ in Müllers Bellevue.
- Militär-Musik (Schüler): Am. 3 $\frac{1}{2}$ in Freyberg's Salon.
- Stad. Theater: Ab. 7 $\frac{1}{2}$ „Die Stimme von Portici“, große Oper.

Montag den 4. Mai:

- Universitäts-Bibliothek: Am. 11-1.
- Städtisches Leihhaus: Expeditionsstunden von Vm. 7 bis Vm. 1.
- Städtische Sparkasse: Kassenstunden Vm. 8-1, Am. 3-4.
- Städtische Sparkasse f. d. Gaalkreis: Kassenstunden Vm. 9-1, gr. Schlam 10a.
- Spez. u. Korbgesch.-Verein: Kassenstunden Vm. 10-12 u. Am. 2-5 Rathhausgasse 18.
- Conjum-Verein: Kassenstunden Vm. 9-12 gr. Ulrichsstraße 4.
- Börsenversammlung: Vm. 8 im Städtischegraben.
- Frauen-Verein zur Armen- u. Krankenpflege: Monatsversammlung.
- Handwerkerbildungsverein: Ab. 7 $\frac{1}{2}$ -10 große Märkerstraße 21.
- Kaufmännischer Verein: Ab. 8-9 $\frac{1}{2}$ im „Preussischen Hof“ (Unterricht in der doppelten Buchführung).
- Schaufelclub: Ab. 7 in Schlüter's Restauration.
- Zuverein: Ab. 8-10 Übungsstunde in der Turnhalle.
- Zuverein: Ab. 7-9 Übungsstunde im „Kronrödingen“.
- Stadt-Theater: Ab. 7 $\frac{1}{2}$ „Die lustigen Weiber von Windsor“, kom. phant. Oper.
- Städt. Bade-Anstalt im Fürstenthal. Trich. römische Bäder: für Herren täglich Vormittags 7, Nachmittags 5 Uhr: für Damen täglich Nachm. 2 Uhr. Alle Arten Bannbäder von früh 5 bis Abends 8 Uhr. Sonn- und Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.

Eisenbahnfahrten. (C = Courierzug, S = Schnellzug, P = Personenzug, G = gemischter Zug.) Abgang in der Richtung nach:

- Berlin 4 u. 15 Vm. (C), 7 u. 50 Vm. (P), 1 u. 30 Vm. (P), 5 u. 54 Vm. (C), 6 u. 10 Vm. (Ab. (G)).
- Leipzig 6 u. 10 Vm. (C), 7 u. 25 Vm. (C), 9 u. 30 Vm. (P), 1 u. 20 Vm. (P), 4 u. 15 Vm. (P), 7 u. 20 Vm. (P), 8 u. 45 Vm. (Ab. (S)).
- Magdeburg 7 u. 45 Vm. (S), 8 u. 50 Vm. (P), 1 u. 25 Vm. (P), 5 u. 55 Vm. (Ab. (P)), 7 u. 35 Vm. (Ab. (C)), 8 u. 40 Vm. (Ab. (G), abern. i. (Schnen), 11 u. 20 Vm. (Nichts. (P)).
- Göttingen (über Nordhausen) 7 u. 45 Vm. (P), 1 u. 50 Vm. (P), 7 u. 40 Vm. (Ab. (P. bis Nordhausen)).
- Heringen 5 u. 20 Vm. (P), 9 u. 30 Vm. (P), 11 u. 3 Vm. (S), 1 u. 50 Vm. (P), 7 u. 45 Vm. (Ab. (P. bis Göttha), 11 u. 8 Vm. (Nichts. (S)).

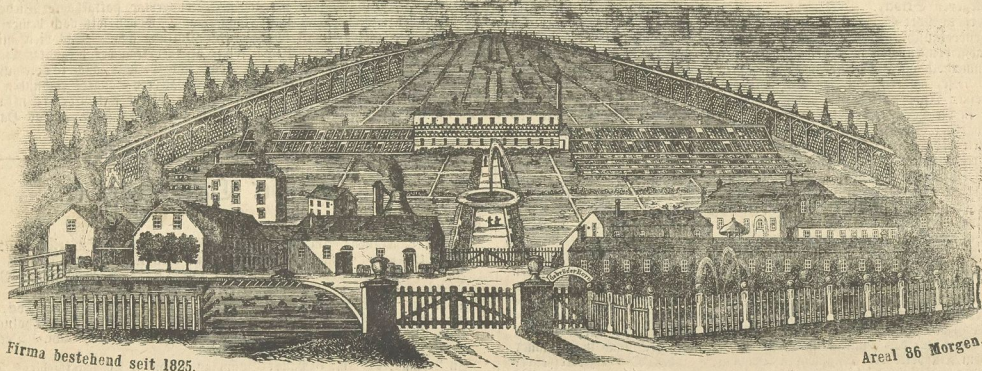
Personenposten. Abgang von Halle nach: Sonnen 9 u. Vm. — Ebbejan 3 $\frac{1}{2}$ u. Vm. — Querfurt 3 u. Vm. — Rosleben 1 u. Nichts. — Salzünde 9 u. Vm. — Westin 3 u. Vm.

Louis Sachs, große Ulrichsstraße 24.

In Folge bedeutender Partie-Einkäufe offerire ich gegen Baarzahlung nachstehende Artikel in einer am hiesigen Plage noch nicht gekannten Auswahl, als:
Sommer- und Winter-Buckskin, 2 B. C. breit, passend zu Herren-, Damen- und Kinder-Garderobe, à B. C. 1 $\frac{1}{2}$ Thlr.;
 schwarzen **Tricot**, 2 B. C. breit, bes. geeignet zu Beduinen, à C. 1 Thlr.
 Kleiderstoffe in Alpaca, Panama, Lüstre, Mohair, Balzarine, Cretomme, Chiné und Doppelmix-Lüstre, Orlean u. s. w.;

— **franz. doppelt gewirkte Long-Shawls**; —
 schwarzen franz. Casimir-Thybet, 3 C. breit, zu Tüchern u. Beduinen, à C. 25 Sgr.
Leinen: Bielefelder Hausleinen, Tischgedecke, Tischdecken;
 Drell-Handtücher und Servietten, Taschentücher, Shirting, Chiffon, Batist u. s. w. u. s. w. zu auffallend billigen Preisen.
Waschechte Kattune, prachtvolle Muster, billigst.

Louis Sachs, gr. Ulrichsstraße Nr. 24.



GEBRÜDER BORN in ERFURT,

Samenhandlung, Kunst- und Handelsgärtnerei,

versenden vom **1. Mai** ab, bei vorheriger Einsendung des Betrages, in kräftigen Pflanzen, incl. Emballage für **1 Thaler**

je nach Wahl der geehrten Besteller:

- 12 Stück **Malven**,
- 12 : **Chrysanthemum**,
- 12 : **Fuchsien**,
- 12 : **Georginen**,
- 12 : **Heliotrop**,
- 12 : **Lantanen**,

- 12 Stück **Nelken**,
- 12 : **Pelargonien scarlet**,
- 12 : " buntblättrig,
- 12 : **Penstemon**,
- 12 : **Petunien**,
- 12 : **Phlox hybrid.**,

- 12 Stück **Verbenen**, neuere,
- 12 : **Veronica**,
- 12 : **Viola tricolor**,
- 12 : **decorative Blattpfl.**,
- 12 : **Schlingpflanzen**,
- 12 : **Einfassungspflanzen**,

1000 Stück **Sommerblumenpflanzen**, als: Astern, Levkoyen, Nelken, Phlox etc.

Von **Gemüsepflanzen** per 100 Stück

Blumenkohl Erfurter Zwerg 15 Sgr., Kohlrabi 5 Sgr., Kopfkohl 5 Sgr., Porree 5 Sgr., Sellerie 5 Sgr., Wirsing 5 Sgr.

Leipzigerstr.

Lager

Leipzigerstr.

fertiger Herren- u. Knaben-Garderobe

von **Gustav Bieber in Halle a/S.**

Leipzigerstr. Nr. 7, im Hause der Herren Gebr. Keil.

Sommer-Anzüge in großer Auswahl neueste Dessins auffallend billig.

Sommerröcke in gutem Stoff von **5 Thlr.** an.

f. Tuchröcke in allen Farben von **5 Thlr.** an.

Jaquetts und Joppen in 100 Dessins von **2 $\frac{1}{2}$ Thlr.** an.

Burkin-Beinkleider in reichhaltigen Mustern von **2 $\frac{1}{2}$ Thlr.** an.

Arbeitsanzüge zu Spottpreisen, darunter einen großen Posten Arbeitsbeinkleider zu **22 $\frac{1}{2}$ Sgr.**

Knaben-Anzüge in Burkin von **1 $\frac{3}{4}$ Thlr.** an.

Gustav Bieber,

Leipzigerstraße Nr. 7, im Hause der Herren Gebr. Keil.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Zuckermarkt.

Halle, d. 2. Mai. (Bernhardt & Gercke.) Rohzucker. Der Umsatz in den letzten acht Tagen belief sich auf ca. 10—12,000 Ctr., welche von hiesigen und auswärtigen Raffineriesien genommen wurden. Die Preissteigerung beträgt seit vierzehn Tagen $\frac{1}{2}$ — $\frac{3}{4}$ %. Die wenigen Vorräthe, welche noch vorhanden sind, vorzugsweise größtentheils aus dem Markt gezogen, um später noch höhere Preise zu erzielen. Es ist zu notiren:

weiß l. Prod.	13 $\frac{1}{2}$ %	mitteltels l. Prod.	12 %
do.	13 %	centrif. Nachprod.	11 $\frac{1}{4}$ —12 $\frac{1}{2}$ %
hellgelb do.	13		

Raffinirte Zucker wurden zu den neuerdings um ca. $\frac{1}{2}$ % erhöhten Preisen für den Bedarf gekauft und sind die heutigen Notierungen wie nebststehend:

Raffinade, fein	17 $\frac{1}{2}$ %	Welsch, fein	18 $\frac{1}{2}$ %
do. fein	17 $\frac{1}{4}$ %	do. fein	18 $\frac{1}{2}$ %
do. mittel	17	do. mittel und ord.	fehlen
do. gemahl.	16—17 $\frac{1}{2}$ %	do. gemahl.	15 $\frac{1}{4}$ —15 $\frac{1}{2}$ %

Rübenmahl loco 2 $\frac{1}{2}$ p. Ctr. excl. L., 1 $\frac{1}{2}$ % v. Herf.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 1. bis 2. Mai.

Kronprinz. Hr. Graf Bernsdorf m. Fam. u. Dienerschaft a. Sartow. Hr. Affel. Keil a. Braunschweig. Die Hrn. Gutsef. v. Wierling a. Mecklenburg u. v. Kühne a. Stettin. Die Hrn. Fabrik. Salmerich a. Erfurt, Wälder a. Chemnitz u. Richter a. Magdeburg. Hr. Amtm. Reichardt a. Dietzendorf. Hr. Stud. Gehardt a. Heidelberg. Die Hrn. Kauf. Fleischhauer a. Dresden u. Diele a. Berlin.

Stadt Zürich. Hr. Fabrik. Goedel a. Aken. Hr. Junr. Friedberg a. Beyer-naumburg. Die Hrn. Kauf. Klinge a. Elben a. Sauer a. Berlin, Neu-franz u. Schulz a. Magdeburg, Gottschalk a. Paris.

Goldner Ring. Die Hrn. Cand. theol. Schmidt a. Harburg u. Döhler a. Gießenberg. Hr. Cand. med. Lindemann a. Efen. Hr. Mechn. Meis a. Leipzig. Hr. Advocat. Willow a. Remberg. Die Hrn. Kauf. Berger a. Schmölln, Müller a. Altenburg, Glumann a. Dresden, Lauber a. Berlin u. Begier a. Leipzig.

Goldner Löwe. Hr. Gutsef. Junghut a. Berlin b. C. Hr. Stud. Henze a. Göttingen. Die Hrn. Fabrik. Böttger a. Dessau u. Hochschild m. Frau a. Dresden. Dr. Kelln. Sauerbach a. Bernburg. Die Hrn. Kauf. Siegel a. Berlin, Schuppen a. Leipzig, Schaber a. Hannover, Vaper a. Köstlichau.

Stadt Hamburg. Hr. Ritterm. im 7. Drag. Negt. v. Diezelsky a. Stendal. Hr. Landwirth v. Weidenbach a. Baiern. Hr. Gutsef. Frhr. v. Böhm u. Gem. a. Mecklenburg, Schwertin. Die Hrn. Rittergutsbes. v. Wilschjim u. Sierakowsky a. Posen. Hr. Direct. Notht a. Berlin. Die Hrn. Privat. v. Dzierzki m. Dienerschaft a. Petersburg u. Haun a. Bremen. Hr. Lehrer Wolff a. Dresden. Die Hrn. Fabrik. Böhm a. Berlin u. Richter a. We-

sin. Hr. Stud. jar. Blesik a. Bonn. Hr. Dr. med. Mecking a. Stuttgart. Die Hrn. Kauf. Bach a. Berlin, Dittmer a. Herford, Heinrich a. Weitz. **Meincke's Käsel.** Hr. Gen.-Bevollm. Werg a. Berlin. Hr. Gutsef. Peters a. Lohneken. Hr. Ing. Böttger a. Lile. Hr. Rent. Weinert a. Dresden. Frau Pastor Haus m. Tochter a. Dersfarnstedt. Die Hrn. Kauf. Naberold a. Bremen, Dörschold a. Gröbzig, Spangenberg a. Halberstadt, Heimerdinger a. Berlin. **Russischer Hof.** Hr. Rent. Bernhardt m. Sohn a. London. Hr. Amtm. Deitinger a. Buttsfeld. Die Hrn. Rittergutsbes. Grimmer a. Bunschausen u. Heibolt a. Leuchern. Hr. Steuererheb. Schuhmacher a. Frankfurt a/M. Hr. Fabrikbes. Quadenfeld a. Uftrungen. Hr. Dr. med. Esjar a. Halle. Fel. Beyer a. Cleve.

Montag den 4. Mai
Feine Sitzung der Stadtverordneten.
 Der Vorsitz der Stadtverordneten.
Glockner.

Telegraphische Coursberichte von Herrn Robert Rhens.

2. Mai 1868.
Berliner Fonds-Börse.
 Tendenz: sehr still.

5 % Pr. Staats-Anleihe 103 $\frac{3}{4}$, 4 $\frac{1}{2}$ % do. 95 $\frac{1}{2}$.
 3 $\frac{1}{2}$ % Staatsschuldcheine 84 $\frac{1}{2}$.
 Ausländische Fonds. Deferr. 60er Loose 70 $\frac{1}{2}$. Italienische Anleihe 47 $\frac{1}{2}$.
 Amerik. Anleihe 76 $\frac{1}{2}$.
 Eisenbahn-Stamm-Aktien. Altona-Kiel — Bergisch-Märkische 132 $\frac{1}{2}$. Berlin-Anhalt 211 $\frac{1}{2}$. Berlin-Gebitz 76. Berlin-Potsdam 193 $\frac{1}{2}$. Berlin-Stettin 137. Breslau-Schweidnitz 118. Ebn-Weiden 133 $\frac{1}{2}$. Esfel-Derberg 88 $\frac{1}{2}$. Mecklenburger 74. Magdeburg-Halberstadt 162 $\frac{1}{2}$. Magdeburg-Leipzig 206. Mainz-Ludwigshafen 130. Markt-Holen 70 $\frac{1}{2}$. Oberhessische 186. Deferr. Franzosen 153. Deferr. Lombarden 97 $\frac{1}{2}$. Rechte Oderufer 76 $\frac{1}{2}$. Rheinische 118 $\frac{1}{2}$. Thüringer 135.
 Banken. 4 $\frac{1}{2}$ % Hypotheken-Certificates 100 $\frac{1}{2}$. Aencs. Hyp. Aktien 108 $\frac{1}{2}$. Wechsel-Cours. Hamburg kurz 151 $\frac{1}{2}$. Hamburg lang 151. Amster-dam kurz 143 $\frac{1}{2}$. Amsterdam lang 143 $\frac{1}{2}$. London 3 Mt. 23 $\frac{1}{2}$. Wien kurz 87 $\frac{1}{2}$. Bremer kurz 111 $\frac{1}{2}$. Paris 81 $\frac{1}{2}$.

Berliner Getreide-Börse.
 Roggen. Tendenz: —. loco 65. Mai 63 $\frac{1}{2}$. Juni/Juli 63 $\frac{1}{2}$. September-October 57 $\frac{1}{2}$.
 Weizen. Mai 10 $\frac{1}{2}$. September/October 10 $\frac{1}{2}$.
 Spiritus. Tendenz: loco 19. Mai 19 $\frac{1}{2}$. Juli/August 19 $\frac{1}{2}$. Rändlung 510,000 Quart.

Dekanntmachungen.

In dem Konkurse über das Vermögen des Handelsmanns **Gustav Dannenberg** hier ist zur Anmeldung der Forderungen der Konkurs-Gläubiger noch eine zweite Frist bis zum 2. Juni d. J. einschließlic festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtskräftig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 15. April d. J. bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf **den 16. Juni d. J. Vormitt. 11 Uhr** vor dem Kommissar Herrn Gerichts-Assessor **Goedecke** im Kreisgerichtsgebäude, Terminzimmer Nr. 10 anberaumt, und werden zum Aufschreiben in demselben die sämtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirk seine Wohnung hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einem am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwält **Schlieckmann, Krukenberg, Göcking, v. Bieren, Seeligmüller, Niemer, Frisch, Fiebiger, v. Raddecke, Glockner** und **Wilke** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Halle a. d. S., am 28. April 1868.
Kgl. Preuss. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Submission.

Die zur Ausführung der für die hiesige Stadt projectirten unterirdischen Telegraphen-Leitung erforderlichen Arbeiten, und zwar:

a) die Herstellung der 4 Fuß tiefen Gräben von 2 Fuß oberer und 1 $\frac{1}{2}$ Fuß Sohlenbreite, in einer Gesamtlänge von 320 laufenden Ruthen,

b) das Bedecken der gelegten Kabel mit Mauersteinen, sowie das Zuwerfen der Gräben, das Feststampfen der Erde und die Herstellung des aufgenommenen Straßenpflasters

solten im Wege der Submission vergeben werden. Die näheren Bedingungen sind in der Registratur der Unterzeichneten zur Einsicht ausgelegt.

Qualifizierte Unternehmer werden aufgefordert, ihre Offerten, in welchen der Preis für die Ausführung der vorgenannten Arbeiten pro laufende Ruthe mit, oder ohne Pflasterung, bestimmt anzugeben ist, sind unter der Aufschrift: „Submission auf Telegraphen-Ausführungs-Arbeiten“

bis zum 4. Mai e. an die Unterzeichnete portofrei einzusenden, in deren Dienstlocal am gedachten Tage, **Mittags 12 Uhr**, die Eröffnungen der eingegangenen Lieferungs-Erbietungen in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten erfolgen soll.

Nachgebote werden nicht angenommen. Die Submittenten bleiben bis zum 15. Mai e. an ihre Offerten gebunden. Die Auswahl unter den 3 Mindestfordernden wird vorbehalten.

Halle, den 25. April 1868.
Telegraphen-Direction.
Bothe.

Auction.

Donnerstag den 7. Mai e. u. folgendem Tag von Nachmittag 1 Uhr ab versteigere ich gr. Rittergasse Nr. 9 (Hofenbaum) versch. Möbel, darunter: 1 Wächsekretär, Bettstellen, Tische, 1 Schreibisch mit Aufsatz; ferner: Federbetten, Frauenkleidungsstücke, Wäsche, einige kl. Delgemälde, 1 Klavier, 2 Futterbänke, versch. Neusilberwaaren, als: Suppen- u. Eßlöffel, Messer u. Gabeln, Messerbänke, Leuchter, Butterbüchsen, sowie Cigarren, Tabak in Packeten, Rum, verschied. Weine etc.

W. Gfste, Auctions-Commissar.

Donnerstag den 7. Mai, Mittags 12 Uhr, soll in der Wohnung des Brauereibesizers **Bernhardt Taubert** hier ein Kühschiff öffentlich meistbietend gegen sofortige Bezahlung im Dr. Cour. verkauft werden.

Benntstedt, den 2. Mai 1868.
Das Dorfgericht.

Guts-Verpachtung.

Das von **Namer'sche Gut** in Jonitz, nahe bei Dessau, mit Bohr- und Wirtschaftsgebäuden, ca. 1 $\frac{1}{2}$ M. Gärten, 262 M. 128 D. R. Acker (in hoher Kultur stehender guter Weizen und Kleeboden), 118 M. 12 D. R. Wiesen (gute Eschwisfen), ca. 4 M. Dorn- und Holznutz u. an Wäldern, der Anteilen des Gutes an der Königer Gutung und sonstigen Gemeindegutungen, so wie endlich mit den Wirtschaftsinventarien und Vorräthen, so weit diese Seitens des Pächters contractlich nicht käuflich übernommen werden müssen, soll öffentlich noch Meistgebot auf 12 Jahre von Johannis 1868 bis dahin 1880 verpachtet werden, wozu

den 15. Mai d. J., früh 10 bis 12 Uhr, Termin auf dem Gute ansetzt. Pactiusige werden hierunter dem Bemeisen eingeladen, daß jeder Bieter zur Sicherung seines Gebotes 1000 Thlr. baar oder in guten vollgültigen Papiermünzen im Termin zu hinterlegen, so wie über seine Vermögensverhältnisse sich auszuweisen hat. Die Verpachtungsbedingungen können vom 1. April ab auf dem Gute eingesehen und auch gegen Erlegung von 1 Thlr. Abschreibgebühren bezogen werden. Zur Uebernahme der Pachtung wird ein Kapital von circa 10,000 Thlr. gebraucht.

Dessau, d. 25. Februar 1868.
Die Bevollmächtigten der von Namer'schen Erben.
 Böning, Siebig, Domainsrath, Cabinetsrath.

Malkäfer

kauft die Zuckersabrik **Salzmünde** zu 10 $\frac{1}{2}$ pro Scheffel.
 Die Abnahme bewirkt der Fabrikverwalter **Holdestsch.**

Preis-Contant des Herzogl. Anhalt. Salzwerks und der Saline zu Leopoldshall bei Staßfurt.

Die Preise sind vom 1. Mai 1868 ab gültig.

	Rth.	Sgr.	3.
1. Speisefalz.			
a. Siedefalz	2	14	—
b. gemahlenes Krystallsalz	2	10	—
2. Viehsalz.			
a. denaturirtes Siedefalz	—	11	—
b. denaturirtes Förderfalsz	—	4	6
3. Gewerbefalz.			
(mit 5% Kieflerirt denaturirt)	—	5	3
4. Fabrikfalsz (gemahlenes Förder-Steinsalz) für Natronsulphat und Sodafabriken, so wie für Glashütten	—	3	—
5. Fördersteinsalz in Stücken	2	2	6
do. gemahlen (unverpact)	2	3	—

Bernburg, den 1. Mai 1868.

Herzoglich Anhaltisches Ober-Bergamt.

Bemerkungen.

Sämmtliche Preise gelten incl. Salzabgabe und Controlgebühr pro Ctr. loco Werk.
Verpackung. Säcke zur Verpackung können von den Entnehmern entweder angeliefert oder zu dem Selbstkostenpreise von dem Herzogl. Salzwerke bezogen werden.
Bestellungen sind an die Herzogliche Salzwerks-Verwaltung zu Leopoldshall bei Staßfurt zu richten. Mengen unter einem Centner werden nicht abgegeben.
 Bei Bezügen mit der Bahn liefert die Werksverwaltung das Salz franco Wagon und besorgt die Expedition. Nebenkosten für Verwiegen, Plombiren, Verpacken oder sonstige Expeditionskosten werden nicht berechnet.
 Für Denaturirung durch calcinirtes Glaubersalz, calcinirte Soda, Braunstein u. s. w., wenn solche gewünscht wird, werden nur die Selbstkosten in Ansatz gebracht.
Nabatt am Salzpreise, jedoch nicht an den Kosten für Säcke, an der Salzabgabe und Controlgebühr wird gewährt und am Schlusse eines jeden Jahres berechnet bei einem Bezug von mindestens:
 10,000 Centnern 3%
 25,000 " 5%
 50,000 " 10%
 Für das zum überseeischen Export bestimmte Steinsalz kommt die angegebene Rabattbewilligung nicht zur Anwendung.
Credit. Gegen genügende Sicherheit und bei Entnahme größerer Posten kann Credit sowohl für den Waarenpreis als für die Salzabgabe von Seiten der Werksverwaltung gewährt werden unter besonders zu vereinbarenden Bedingungen.

Halle-Casseler Zweigbahn.

In Leipzig und Halle werden directe Personenbillets via **Arenshausen nach Cassel, Münden, Göttingen, Northeim und Kreienzen** zu nachstehenden Fahrpreisen ausgegeben:

Station nach	In den gewöhnlichen Personenzügen.						Unter Mitbenutzung der Schnellzüge.					
	Wagenklasse:						Wagenklasse:					
	I.		II.		III.		I.		II.		III.	
	Rth.	Sgr.	Rth.	Sgr.	Rth.	Sgr.	Rth.	Sgr.	Rth.	Sgr.	Rth.	Sgr.
Cassel	6	17 1/2	4	28 1/2	3	9	6	29 1/2	5	2 1/2	3	13
Münden	5	27 1/2	4	13 1/2	2	29	6	4 1/2	4	15 1/2	3	1
Göttingen	5	1 1/2	3	23 1/2	2	15	—	—	—	—	—	—
Northeim	5	15 1/2	4	4 1/2	2	23	5	20 1/2	4	6 1/2	2	25
Kreienzen	6	2 1/2	4	16 1/2	3	1	6	10 1/2	4	19 1/2	3	4
Station Leipzig nach												
Cassel	7	14 1/2	5	16 1/2	3	20 1/2	8	3 1/2	5	25	3	29
Münden	6	24 1/2	5	1 1/2	3	10 1/2	7	8 1/2	5	8	3	17
Göttingen	5	27 1/2	4	11 1/2	2	26 1/2	6	4 1/2	4	16	3	1
Northeim	6	12 1/2	4	22 1/2	3	4 1/2	6	24 1/2	4	29	3	11
Kreienzen	6	29 1/2	5	4 1/2	3	12 1/2	7	14 1/2	5	12	3	20

Magdeburg, den 1. Februar 1868.

Directorium
der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.

Halle-Casseler Zweigbahn.

Die Bahnhofs-Restaurations zu Leinefelde soll vom 1. Juli d. J. ab anderweit verpachtet werden. Die Bedingungen sind in unserer Registratur hieselbst, bei der Betriebs-Direktion in Nordhausen, bei dem Herrn Abteilungs-Baumeister **Garcke** in Heiligenstadt und bei dem Stationsvorstande in Leinefelde einzusehen. Cautionsfähige Bieter wollen ihre Offerten bis zum 22. Mai d. J. hierher versiegelt mit der Bezeichnung:

Offerte auf Bahnhofs-Restaurations Leinefelde einreichen.

Magdeburg, den 27. April 1868.

Directorium
der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.

In der Nähe von Halle ist ein Laden nebst Wohnung zu vermieten. Zu erfragen

ein Lehrling
wird gesucht vom Müllermeister **C. Dorn** in Leipzig.

Gasthofs-Verpachtung.

Ein in unmittelbarer Nähe einer Stadt (unweit Halle a/S.) belegener Gasthof, in welchem Gast-, Schenck- und Speise-Wirtschaft, sowie ein Materialwaaren-Handel schwunghaft betrieben wird, mit Tanzsalon, Kegelbahn und Garten, soll vom 1. Juli c. ab auf mehrere Jahre unter günstigen Bedingungen verpachtet werden. Nähere Auskunft ertheilt der

Justizrath **v. Nadecke** in Halle a/S.
 Auf sichere, vorzüglich ländliche Hypothek sind theils sofort, theils zum 1. Juli c. auszuleihen 700, 850, 950, 1450, 1600 Rth. — auch in kleineren Posten, — ferner 1000 Rth., 4 Rth. 4000 Rth., 2 Mal 5000 Rth., 8000 Rth., 10,000 Rth. und 13,000 Rth.
 Halle, den 1. Mai 1868.
 Der Rechtsanwalt **Schliekmann.**

Die landwirthschaftliche Ausstellung in Magdeburg

findet wegen zu geringer Betheiligung am 4. und 5. Juni **nicht** statt. Die ausgeschriebenen **Concurrenzen für Maschinen** und Geräte finden an den dafür bestimmten Tagen statt; die **Prüfung der Dampfapparate** für kleine Wirtschaften während der Generalversammlung des landwirthschaftlichen Central-Vereins der Provinz Sachsen u. s. w. am **3. und 4. Juni** er.

Königl. Preuss. Hannoverische Lotterie,
 14,000 Loose und 7900 Gewinne,
 Ziehung 5te Klasse vom 4—16. Mai cr.
 — Haupt- u. Schlussziehung —
 Loose in 1/1 à 29 2/3 Rth., 1/2 à 14 5/6 Rth., 1/4 à 7 5/12 Rth. incl. der Vorlassen, **habe ich noch abzulassen.**
W. Randel, Königsplatz 6.

Haupt- u. Schlussziehung
 vom 4. bis zum 16. Mai d. J.
 lechter Klasse Königl. Preuss. Hannoverischer Lotterie. Originalloose zu obiger Ziehung: ganze 29 Thlr. 20 Gr., halbe 14 Thlr. 25 Gr., viertel 7 Thlr. 12 Gr. 6 Pf. sind direct zu beziehen durch die Königl. Preuss. Haupt-Collection von **A. Molling** in Hannover.

Offene Stellen.
 1 Oberkellner, 2 j. Kellner, 2 ordentliche Mädchen, 1 j. Mädchen zur Erlernung der feinen Küche werden gesucht durch **F. A. Peyerling,** Trödel 5.

Zur Krankenpflege
 empfiehlt: Bettunterlagenstoff, Guttaperchapapier, Luftkissen, Eisbeutel, Urinhalter, Leibbinden, Gummistrümpfe u. s. w. zu billigen Preisen
Fr. Baumgarten,
 Hallgasse 2.

Goldfische sind wieder eingetroffen, so auch Porzellan-Speiseteller à Dhd. 1 Rth.
G. Apel.

2 Seifenkessel hat billig zu verkaufen
Ch. Meyer in Halle a/S.

Weisse u. rothe Kartoffeln hat zu verkaufen der Deconom **Tripto** in Börbig.
 Circa 40 G. gutes Wiesenheu liegt zum Verkauf bei **Nicolai** in Gnölbzig.

Avis für Damen.
 Auch dies Jahr mit dem 1. Mai arrangire ich wieder einen Cursus für junge Damen, welche das Schneidern, Maschnehen, Schnittzeichnen und Zuschneiden in 3 Wochen gründlich erlernen wollen.
 Die Damen arbeiten für ihren eignen Bedarf und können 2 bis 3 Kleider fertigen. Anmeldungen bitte ich bei Frn. **Teutschbein,** große Klausstraße Nr. 34.
 Brustbandagen bei **F. Lange's Söhne.**

Hallescher Bank-Verein

von
Kulisch, Kaempff & Co.
Status am 30. April 1868.

Activa:

Cassen-Bestand	fl.	22,555.
Guthaben bei Bank-Instituten	:	15,584.
Wechsel	:	236,490.
Bombard-Conto	:	113,497.
Effecten, a) für eigene Rechnung,	:	10,647.
b) = fremde	:	6,104.
Sorten und Coupons	:	2,241.
Debitoren in laufender Rechnung	:	143,296.
Diverse Debitoren	:	19,485.
Passiva:		
Actien-Capital	fl.	280,000.
Depositen	:	160,809.
Accepte	:	19,254.
Creditoren in laufender Rechnung	:	84,461.
Diverse Creditoren	:	18,594.

Ich führe jetzt ein neues Fabrikat in

rein leinenen Taschentüchern,

was ich nicht umhin kann, der geneigten Berücksichtigung eines hochgehrten Publikums be-
sonders zu empfehlen.

H. C. Weddy, untere Leipzigerstr. 102.
Leinen-, Wäsche- und Weisswaren-Handlung en gros u. en detail.

Restaurations-Verkauf.

Antlicher Verhältnisse des Besitzers halber soll das zu Freyburg a. U. in ausgezeichnete Geschäfts- lage hart an der Unstrutbrücke belegene früher **Leutsch'sche** Wohnhaus (die alte Ghaus- segel-Ginnahme), worin seit **vielen** Jahren und bis jetzt noch ein sehr frequentes Restaurationsgeschäft und florirende Bäckerei betrieben worden ist, aufs Meistgebot verkauft werden. Damit beauftragt, habe ich Termin auf

Montag den 18. Mai 1868

Vormitt. 10 Uhr

im Lokal selbst anberaunt und lade Kaufliebhaber mit dem Bemerkten dazu ein, daß die Kaufgelder zum großen Theil stehen bleiben können.

Freyburg a. U. **C. Brohmer.**

Haus-Verkauf.

Mein in Rußen belegenes Haus mit 4 Stuben und Stallung beabsichtige ich sofort aus freier Hand zu verkaufen; es würde für jeden Professionisten passen. Kaufsüchtige können mit mir in Unterhandlung treten.

Karl Winter in Zaasch.

Haus-Verkauf.

Ein schönes Haus mittlerer Größe mit Garten, Mitte der Stadt gelegen, ist sofort zu verkaufen. Nr. unter J. S. K. s. bei **Ed. Stückrath** in der Crp. d. Btg. niederzulegen.

Einem Sattler,

der sechs- bis achthundert Thaler Vermögen besitzt, kann in einer Stadt mit Rumschaft eine sichere und gute Stelle zu besetzen nachgewiesen werden. Respekt. mögen gefälligst ihre Adressen unter Chiffre A. N. bei **Ed. Stückrath** in der Crp. d. Btg. franco niederlegen.

Eine große herrschaftliche Wohnung ist von ruhigen Mietnern den 1. Juli oder 1. October 1868 zu beziehen. **Al. Ulrichstr. Nr. 27.**

Restaurations-Verpachtung.

Eine Restauration mit Tanz-Salon u. Gartenanlagen ist unter günstigen Bedingungen sofort zu verpachten. Näheres zu erfragen **Halle, Mühlgraben Nr. 10.**

Sophas stehen stets zum Verkauf gr. Steinstr. 25.

Ein durchaus tüchtiger **Modellstecher**, der seine Brauchbarkeit durch Atteste bekannter Fabriken nachweist, wird zum sofortigen Antritt gesucht.

Meldungen nehmen die Herren **Angermann & Benemann** an.

30 Bispel schönen S. Hafer, à Sac 100 fl. Br., franco Bahnhof Rosla, verkauft

H. Erbe,
in Lilla bei Kelbra.

1 anständiges Mädchen von 25-30 Jahren, welches selbständig eine bürgerliche Wirtschaft vorziehen und als Verkäuferin fungiren kann, und mit Kindern umzugehen versteht, wird gesucht durch **Krüger, H. Ulrichstr. 29.**

1 anständiges Mädchen mit sehr guten Zeugnissen, welches als Verkäuferin, sowie im Nähen, Waschen u. Plätten gut bewandert, sucht als Stuben- oder Ladenmädchen anderweitige Stellung. Näheres d. Frau **Hartmann, Schlamm.**

Tücht. Landwirthschafterinnen im Alter v. 27, 30 u. 34 J., in ff. Küche, Molkerei, Bäckerei u. Viehzucht erfahren, mit f. gut. Attesten suchen Stellen d. Fr. **Vinneweiß, Barfüßerstr. 16.**

Eine Mamsell, in der Landwirthschaft vollkommen vertraut, im Molkewesen und allen Zweigen überhaupt fest, sucht sofort Stellung. Gefällige Offerten nimmt Herr **P. Hilpert** in Zeuchern entgegen.

Ein anständiges junges Mädchen, in allen weiblichen Arbeiten erfahren, wünscht als Haus- oder Stubenmädchen baldigt eine Stelle. Zu erfragen **Breitestr. Nr. 17, 2 Treppen.**

Ein **Kutscher**, mit guten Zeugnissen versehen, sucht sofort Stellung. Zu erfragen **Rittergasse Nr. 11, 2 Treppen.**

Ein **neuer doppelter Bierkühler** neuester Construction ist preiswürdig zu verkaufen in **Delitzsch** beim Kupferschmiedemeister **J. Kiesel.**

Eine **Engl. Dogge, echte Rasse**, ist zu verkaufen. Näheres im „Bl. Hecht“ beim **Hausknecht.**

Kartoffeln-Verkauf.

Zeitige zum **Saamen**, blaßrothe Zwiebel-, weiße gute und halbwilde Kartoffeln, so wie Gersten- und Haferstroh, und mehrere Wirtschaftsgegenstände, dabei auch zwei neue Wagen, schmalkrüdig, sind wegen Aufgabe der **Wirtschaft** sofort zu verkaufen.
F. Block in Zscherben bei Halle.

N. F. Daubig'scher Magen-Bitter

— fabricirt von **N. F. Daubig**, in Berlin, Charlottenstr. 19, Erfinder der **N. F. Daubig'schen Liqueure**, — ein von neuem rectificirtes Destillat, die **Quintessenz eines gesundheitsförderlichen Liqueurs**, der, ohne in das Gebiet der Arzneien zu fallen, an **Vorzüglichkeit der Wirkung** alle ähnlich benannten Destillationsproducte bei weitem übertrifft.

*) Zu haben in den bekannten Apotheken.

In der **Haude- u. Spener'schen** Buchhandlung in Berlin, Bernburger Strasse 31, erschienen soeben und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen. **Halle**, vorrätzig in der

Pfefferschen Buchhandl.: Die Norddeutschen Börsen-Papiere.

Ausführlicher Kommentar
zu allen

an der Berliner Börse

Cours habenden
in- und ausländischen Staats- und
Prämien-Anleihen, Pfand- und
Renten-Briefen, Bank-, Industrie-
und Eisenbahn-Effekten,

von

A. Saling,
Redakteur der „Berliner Börsenzeitung.“
30 Bog. auf Schreib-Velin, in Taschenform
mat geb. 2 Thlr.

Zum Gebrauch für Verwaltungs-Bureaux,
Banquiers, Kapitalisten, Handlungs-
bessene etc.

Enthaltend: Einleitende Erklärungen für
Laien, die wichtigsten **gesetzlichen**,
statutarischen und **vertrags-**
mässigen Bestimmungen, sowie
die **finanziellen** und **rentabilitäts-**
Verhältnisse der einzelnen Pa-
piere, alle Daten über **Componenz-**
zahlung, **Verloosung** und **Rückzah-**
lung, die **Verloosungspläne** der
Lotterio-Anleihen, sowie **Usancen**,
Courseklärung u. **Berechnung**
(auch der auswärtigen Course) jedes
einzelnen Papiers, **bei den Oester-**
reichischen mit Berücksichtigung
der beabsichtigten Aenderun-
gen. Ausführliche Prospekte gratis
unter Kreuzband.

Anerkennung.

Sehr geehrter Herr **Oschinsky**,
Breslau, Carlplatz 6,
ersuche ich Sie ergebenst, mir für 2 **Un-**
iversal-Seife durch Postvorschuß zu senden.
Mit der **Wunde an meinen Füßen** ist
es zufriedenstellend.

Soest, den 9. März 1868.

Wittwe H. Bohnenkamp.

Ich Entesunterzeichneter fühle mich verpflich-
tet, Ihnen hiermit meinen herzlichsten Dank
auszusprechen, daß Ihre vortreffliche **Gesund-**
heits- und Universal-Seife mich von
meinem **heftigen Reizen im linken Arm**
gänzlich geheilt hat. Dasselbe war der
Art, daß der Arm völlig gelähmt war und ich
die größten Schmerzen ausstehen mußte. **Zwei**
Krausen Ihrer Seifen waren hinreichend,
mich wieder gesund herzustellen.

Schreiberhau i. Schl., d. 19. Febr. 1868.

B. Teuber, Tischlermeister.

J. Oschinsky's Gesundheits- und
Universal-Seifen sind zu haben in **Halle:**
A. Hentze, Schmeerstraße 36. **Düben:**
E. Schulze, Querfurt. **C. Burow**,
Wittenberg: **R. Glück**, Cisleben.
A. Kühne.

Fr. Aug. Kupel's Verlag (Bohloevener)
in **Gotha.**

Handbuch der Homöopathie.

Nach dem neuesten Standpunkt der Wissenschaft

bearbeitet von

Dr. med. Ad. v. Gerhardt.

1868. Preis 2 1/2 Thlr.

Zu haben in allen Buchhandlungen.

Spargel,

täglich frisch gestochen, verkauft billig auf
Ludwig etc.

der Gärtner **C. Wissmann.**

Eine tragende Fehrlse zu verkaufen
Rafnig Nr. 15

Angelegenheit des Diakonissen-Hülfsvereines.

Mit Bezugnahme auf eine frühere Aufforderung, bringen wir zu allgemeiner Kenntniss, dass der Verkauf den 11. und 12. d. Mts., von früh 10 Uhr an, in dem Laufe der Unterzeichneten stattfinden wird. Bei den vielfachen Ansprüchen, erkennen wir mit besonderem Dank, dass uns dennoch manch schöne Gabe gesendet worden ist. Möchten sich doch nun die Kauf-lustigen aus allen Ständen recht zahlreich einfinden, da wir auch die geringste Betheiligung im Namen der armen Kranken, mit dankbarer Freude begrüßen.

Halle, den 2. Mai 1868. Ober-Consistorialrathin **Holuch.**

Verein der Aerzte und Apotheker im Regierungsbezirk Merseburg.
Frühjahrsversammlung Donnerstag den 7. Mai Vormittag 11 Uhr im Gasthof Stadt Hamburg zu Halle.

Tagesordnung: Kreisphysikus Dr. **Schraube**: über Medicinalreform.
Dr. **Kohlschütter**: medicinische Statistik als Grundlage ätiologischer Forschung.
Professor **Weber**: Vorstellung eines Kranken.
Der Vorstand.

Mein Lager

gut gearbeiteter fertiger Wäsche,

Damenhemden in allen Schnitten und Garnituren,
Herren-Ober- und Nachthemden, Chemisettes,
Arbeitshemden in blau und weiß Leinen (Handgespinnst),

Herrenkragen

das Neueste in großer Auswahl.

D. Mehlmann,
großer Berlin 13.

5 Stück Percheron, 4-5 Jahr alt, mit complettem Geschirr und Wagen, oder auch ohne Geschirr, stehen wegen Aufgabe des Geschäfts zum Verkauf
Königsstraße Nr. 13.

Brautschleier u. Mäntel

von den einfachsten bis zu den elegantesten Dessins empfing soeben in größter Auswahl
H. C. Weddy, untere Leipzigerstr. 102.

Natürliche Mineralbrunnen

in allen gangbaren Sorten
frischester Füllung,

Mineralsalze, Seifen und Pastillen,

sowie sämtliche

Künstliche Mineralwasser

von **Dr. Struve**

empfiehlt das

Mineral-Wasser-Versendungs-Comptoir

von **F. R. W. Kersten,**
Brüderstraße 15.

Ein reichhaltiges Sortiment der
feinsten u. neuesten Einsätze in Oberhemden
empfang und empfiehl
H. C. Weddy, untere Leipzigerstr. 102,
Fabrik und Lager von Damen- u. Herren-Wäsche.

Große Klausstraße Nr. 3.

Neue Sendung **Culmbacher Bock-**, **Culmbacher Versandt-Bier**,
sowie **Kelbraer Lagerbier** ff.
N. Die Gewinnlisten der k. Preuss. u. Sächs. Lotterie liegen aus.

Ein Schlosserwerkzeug, eine Partie Schlösser,
Fischbänder und 1 Firma von Zink, 6' lang,
2 1/2' breit ist zu verk. fl. Schlamm 1.

Carl Taenzer,

Tapezier u. Decorateur,
Halle a/S.,
große Brauhausgasse Nr. 19.

100 G reine Roggenkleie liegen zum Verkauf
bei **H. Barth** in Siebichenstein.

Auch ist daselbst eine gut eingerichtete Wohn-
nung zu vermieten.

Weiröhren zur Wasserleitung bei
J. A. Ublig.

Dr. Struve's
Selters- u. Soda-Wasser empfiehlt
Reinhold Kirsten.

Saamen-Verkauf.

Blumen-, Gemüse-, Gras- u. Klee-
saamen, Futter- u. Zuckerrübenkerne,
amerik. Pferdejahn u. Bad. Mais em-
pfehl
Reinhold Kirsten.

Ein großes Wasserfaß
zu verkaufen
Rathausgasse Nr. 5.

In Mente's Hötel

steht ein tragender **Ponni**, 5 Jahr alt (fehler-
frei), mit Geschirr und Wagen zu verkaufen.

Ein Laden nebst Wohnung ist sofort oder 1.
Juli zu beziehen
große Steinstr. 12.

Gebauer-Schwefel'sche Buchdruckerei in Halle.

Talmi-Uhrketten

(Fabrikat von Tallois),

Uhrketten in feiner Vergoldung,
Yed-, Stahl- u. Haar-Uhrketten,
als Berloque empf. **Kalender à 1 Gr.**
Neueste Bier-Uhren,

für jeden Biertrinker äußerst praktisch,
empfiehlt im Duz. u. einzeln
42. Gr. Ulrichsstr. **C. F. Ritter.**

Kieler Speckbücklinge tra-
fen in frischer Sendung ein bei
C. H. Wiebach.

Prima Türk. Pflaumen à
½ 2 1/2 Gr., für 1 Rb 13 Gr bei
C. H. Wiebach.

Ital. Brünellen à ½ 8 Gr bei
C. H. Wiebach.

Stadttheater in Halle.

Sonntag den 3. Mai 23te Opernvorstellung.
Gastspiel des Fräulein **Tise** und des Herrn
Bagg bei gewöhnlichen Preisen: „Die
Stimme von Portici“, große Oper in
5 Akten nach dem Französischen von Scribe
vom Freiherm v. Lichtenstein, Musik von
Auber.

„Fenela“ — Fräulein **Tise.**
„Pietro“ — Herr **Bagg.**

Montag den 4. Mai 23te Opernvorstellung.
Gastspiel der Frau und des Herrn **Bagg**:
„Die lustigen Weiber von Wind-
sor“, komisch-phantastische Oper in 3 Akten
nach Shakespeare von Mosenthal, Mu-
sik von Otto Nicolai.

„Frau Reich“ — Frau **Bagg.**
„Sir John Falstaff“ — Herr **Bagg.**
Freitag den 8. Mai Schluß
der Opernsaison.

Belle vue.

Sonntag den 3. Mai Nachmittag 3 1/2 Uhr
Concert (Streichmusik).
Abends 7 1/2 Uhr
Concert (Militärmusik).
Beide Concerte ausgeführt vom Musikchor
des 86ten Inf.-Regiments.
Entrée à Person 2 1/2 Gr.

Auf dem Königsplatz

Malitz's
großes mechanisches Welt-Theater.
Täglich 2 große Hauptvorstellungen; die erste
7 Uhr, die 2te Vorst. 1/2 9 Uhr. 5, 2 1/2, 1 1/2 Gr.
Malitz, Mechaniker.

Frohsinn.

Sonntag in **Wipplinger's Salon**
Soirée. Der Vorstand.

Gambrinus's Erste Sen-
dung **Märzenbier** der berühmten
Schweigenheimer Hofbrauerei, Bair.
Bockbier und **Lichtenhainer.**

Passendorf.

Sonntag **Tanzmusik**, wozu ergebenst ein-
ladet

Vom 4. Mai ab:

**Tägliche Omnibusfahrt von Quer-
furt nach Bahnhof Nöbblingen.**
Abfahrt von **Quersfurt** Vorm. 10 Uhr, von
Nöbblingen Nachm. 2 1/2 Uhr zum Anschluß
der Mittagszüge von Halle u. Eisleben.
Unsere täglichen zwischen Halle u. Quer-
furt fahrenden Omnibusse behalten ihren Fort-
gang.

Abfahrt von **Quersfurt** Morgens 1 Uhr
„heitere Blick“ — Abfahrt von Halle 2 Uhr
Nachmitt. „goldene Herz“ Halle, Klauschor.
Opel & Haberland.

Ein Hund ist zugelaufen, der Eigentümer
kann denselben gegen Erstattung der Futterkosten
und Inserionsgebühren in Empfang nehmen
bei **Karl Vater** in Dells a/B.

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 10 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 15 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreizehnte Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 104.

Halle, Sonntag den 3. Mai
Hierzu zwei Beilagen.

1868.

Halle, d. 2. Mai.

Dem denkwürdigen Unternehmen der Engländer, welches mit der Erstürmung Magdala's einen ebenso unerwartet raschen wie glänzenden Abschluß gefunden hat, sind wir in einem früheren Artikel bereits bis nach Antalo gefolgt, einem Städtchen, dessen absolute Meereshöhe 7935 Engl. Fuß beträgt und das am 15. Februar von den Engländern besetzt worden war. Mit Hilfe einer Soeben in der geographischen Anstalt von Justus Perthes in Gotha erschienenen, nach bisher unpublizirten Documenten, von Dr. A. Petermann herausgegebenen Originalkarte von Central-Abyssinien, läßt sich nun ein vollständiges Bild auch des zweiten Theils der Expedition bis zur Niesens-Festung Magdala übersichtlich zusammenstellen.

In der Nähe von Antalo hatte sich Sir R. Napier längere Zeit aufgehalten, um sich für mehrere Monate zu verproviantiren. Das ganze Expeditions-corps ward in zwei Divisionen getheilt, von denen die erste unter General Staveley, 4600 Mann und 600 Pioniere zählend, zum activen Vorgehen und die zweite unter General Malcolm zur Reserve und Befestigung der Zwischenstationen bestimmt wurde. Zur ersten Division, welche wieder in zwei Brigaden zu 2600 und 2000 Mann getheilt war, gehörten die europäischen Infanterie-Regimenter, die ganze europäische und der beste Theil der indischen Cavallerie, sowie ein Theil der Artillerie nebst den Pionieren. Die Letztere Avantgarde bestand aus Oberst Phayre, Lord Abair und dem Deutschen Gerhard Kohns, welche von 50 Reitern, Dienern, Wegeaufnehmern, Zeltauflüglern u. begleitet waren. Diesen Reconnoissance-Struppen reiste, gleichsam als Courier, der Deutsche, Consul Münzinger, allein voraus, um mit dem Fürsten Sobazie von Waag zu unterhandeln und die bequemste Reiseroute aufzusuchen. Das nächste Ziel von Antalo aus sollte der Uschangi-See sein. Das Vorrücken wurde jedoch eine ganze Woche lang durch einen Irrthum der Avantgarde verzögert, welche sich etwa 12 Meilen südlich anstatt südlich vorgeschoben hatte. Von Antalo nämlich führt der Weg nach Musgy oder Musfit oder Meshet (8000'), wo er sich in zwei Theile scheidet. Zuerst führt durch den Rath eines Häuptlings wählte die britische Vorhut den schwierigeren Weg nach Musno, wo das Nadschia-Gebirge das weitere Vordringen hemmte, so daß nichts übrig blieb, als kehrt zu machen und die zweite Route zu wählen. Dieser Fehler vermochte endlich den Oberstcommandirenden Napier, der bis dahin nur um gute Positionen fürs Campiren besorgt gewesen war, sich zu der an der Letztere marchirenden Pionierabtheilung der ersten Brigade der ersten Division zu begeben und un- ging es in forcirten Märschen vorwärts.

Musgy wurde am 14. März besetzt und Napier bewährte seinen Ruf als tüchtiger Ingenieursoffizier, indem er die Pionier-Arbeiten zur Eröffnung des richtigen Weges über Beit marlam (Marien-Kirche) zunächst nach Antala persönlich leitete. Diese Strecke bot wenig Schwierigkeiten. Man passirte den Nadschia-Paß (11000 Fuß). Um einen richtigen Begriff der Erhabenheit der Terrain-Verhältnisse in dem zu den schönsten und großartigsten Regionen unserer Erde gehörenden Abyssinischen Alpenland zu haben, muß man damit die Höhenlage in

unseren Europäischen Alpen vergleichen. Der Rigi ist 5906 Engl. Fuß hoch, der St. Gotthard-Paß 6936 und das Stillerer Joch, die höchste Fahrstraße in Europa, 9232 Fuß. Im Thale von Antala (7089 Fuß) liegen mehrere Dörfer. Von hier aus benutzten die Engländer die von König Theodor angelegte Königsstraße, Berg und Thal wechselnd etwa 15 Meilen lang beständig und damit die Temperatur. Die beiden Hügelketten Bora und Ferre waren oft auf schwierigem und schmalen Pfade zu übersteigen. Der nächste Haltepunkt war Makhan, und von hier ging es wieder auf abschüssigem Wege nach dem inmitten eines Berg-Amphitheatere's prachtvoll gelegenen Uschangi-See, dessen Beschreibung bereits in Nr. 96 d. Ztg. enthalten ist. Vom Uschangi-See rückte Napier mit einem Theile der Pionierabtheilung nach Mussagita und erreichte nach Passiren des Oberst-Berges (Paß ca. 9000 Fuß) am 22. März Lat (8478 Fuß), gewissermaßen der im Voraus be-

Die erste und zweite Brigade der zweiten Division in den Besetzungstruppen nach Sand und Wasser reichen Gegenden zurückgelassen werden. Was erläutert eine Notiz aus anwesens, wonach sich am 682 Kameele, 9793 Maul- und 534 Zugochsen befanden. Antala noch 273 Maultierwesen furchtbaren Train, mit Engländer auf Gebirgen, die an, bewegt. Auf unweg- Vorhut nur einen Tage- Wur und am 25. Delde, auf das Neufste reducirt te in Europa allgemein an- apf 1842 bereist hatte, süd- schritt die Ain (Duelle) des Wabela (10,000 Fuß) und des Takkasse gelegen, wo dann nach Abdicom, dem sowohl nach Bit-Hor am und 2. Brigade concentrirte. der Straße benutzten, welche Labor nach Magdala mit so in Bit-Hor aus in südöstli- durch die Talanta-Ebene und dala führte. Die Festung dungen eines fast lothrecht emporsteigen- den, 12,000 Fuß hohen Bergplateaus, dessen Mitte von dem Dorfe Ischem-Gie und dessen rechter Flügel der Rameleon, ein von natürli- chen senkrechten Felsdämmen umgebener Bergkegel, einnimmt. Ueber die letzten Tagesmärsche, sowie über den glänzenden Waffenerfolg stehen in einigen Tagen ausführlichere Berichte zu erwarten.

Berlin, d. 1. Mai. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Superintendenten und Pfarrer Wehmeyer zu Glöge im Kreise Gardelegen den Rothen Adlerorden dritter Klasse; sowie dem Rittmeister v. Klüber und dem Gefreiten Hallauer, beide im Schleswig-Holsteinischen Husaren-Regiment Nr. 16, und dem Zimmermann Heinrich Weiß zu Liebau im Kreise Landesbut die Rettungsmedaille am Bande zu verleihen.

Die vierte Plenarsitzung des Zollparlament's wurde um 1 Uhr 10 Minuten durch den Präsidenten eröffnet. Das Haus ist mäßig besetzt. Eingetretten ist der Abgeordnete v. Wambüler. Am Tische

